



CELLO
AKADEMIE
RUTESHEIM

INTERNATIONALES CELLOFESTIVAL
MIT KURSEN UND KONZERTEN



26. Oktober – 1. November 2025

PROGRAMM

Schulzentrum Rutesheim | Halle Bühl 2

Wo Nähe den Ton trifft

Als führende Allianz-Sozietät kennen wir die **Fragen, die Menschen bewegen** – und bieten günstige Lösungen, die wirklich zu Ihrem Alltag passen.



**Rockefeller
Pflüger**

Im Bühl 14 | 71287 Weissach
Telefon: 07044 / 30 60 188
www.rockefeller-pflueger.de

GRÜßWORTE

Akademieleiter Matthias Trück	6
Bürgermeisterin Susanne Widmaier	8

KONZERTE & PROGRAMME

Konzertübersicht	14
Meisterkurse & Rahmenprogramm	16
Festival-Flair	17
26. Okt. › Eröffnungskonzert	18
27. Okt. › Musikmesse Rutesheim	26
28. Okt. › Klang der Zeiten	28
29. Okt. › Symphonische Meisterklänge	36
30. Okt. › Talente im Rampenlicht	44
31. Okt. › Cello-Power XXL: Pop und mehr	47
1. Nov. › Abschlusskonzert	54

KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

Violoncello	62
Klavier	67
Cello-Orchester Baden-Württemberg & Leitung	72
Festival-Orchester & Leitung	74

WEITERES

Der Verein: Cello Akademie Rutesheim e. V.	77
Karten & Zahlungsinfos	80
Adressen	81
Praktische Infos	82
Festivaltickets	84
Impressum	85
Partner & Förderer	86

GRÜßWORTE





GRÜßWORT DER FESTIVALLEITUNG

Matthias Trück, Geschäftsführer und Künstlerischer Leiter
der Cello Akademie Rutesheim

Liebe Freundinnen und Freunde der Cello Akademie Rutesheim, sehr geehrte Damen und Herren,

als Gründer und Leiter der Cello-Akademie freue ich mich sehr, Ihnen unsere diesjährige Akademie mit Meisterkursen und Konzerten vorstellen zu dürfen. Seit 2009 kommen junge, hochbegabte Musikerinnen und Musiker für eine Woche nach Rutesheim, um ihr Cellospiel zu perfektionieren. Ihre Vielfalt spiegelt sich in 38 Ländern wider – von Armenien bis Australien, darunter zahlreiche aus China und den USA. Die begabtesten unter ihnen werden Sie, liebes Publikum, in unserem Cellofestival als Solisten hören.

Das Festivalprogramm ist dieses Jahr voller Überraschungen: Neben Raritäten und spannenden Arrangements für unser Akademie-Ensemble ragt die Uraufführung eines neuen Konzerts für vier Celli und Orchester heraus. Es stammt aus der Feder des Komponisten Enjott Schneider, dem wir besonders dankbar sind. Wir freuen uns sehr, dass diese Uraufführung durch unsere Partnerschaft mit der Württembergischen Philharmonie Reutlingen ermöglicht wird, die dieses Jahr erneut unter der Leitung von Alexander Mayer in beiden Orchesterkonzerten zu erleben sein wird.

Ohne die Unterstützung der Stadt Rutesheim und die Bereitstellung der Räumlichkeiten wäre unser vielfältiges und hochkarätiges Musikangebot nicht denkbar. Ebenso unersetzlich sind die Gastfreundschaft der Rutesheimer Familien und das Engagement der vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer aus Rutesheim und Umgebung.

Ihnen allen, unseren großzügigen Sponsoren und Ihnen, liebes Publikum, gilt unser herzlicher Dank.

Mit herzlichen Grüßen,



Matthias Trück

Festivalleitung



GRÜßWORT DER STADT RUTESHEIM

Susanne Widmaier,
Bürgermeisterin der Stadt Rutesheim

Liebe Musikerinnen und Musiker, liebe Gäste, verehrtes Publikum,

es ist mir eine große Freude und Ehre, Sie auch in diesem Jahr wieder zur Cello-Akademie in Rutesheim willkommen zu heißen. Kaum eine andere Veranstaltung bringt unsere Stadt so sehr zum Klingen und strahlt zugleich weit über unsere Grenzen hinaus wie dieses wunderbare Festival.

Dass sich die Cello-Akademie schon längst einen hervorragenden internationalen Ruf erworben hat, zeigt sich eindrucksvoll an den Anmeldungen für die diesjährigen Meisterkurse: Musikerinnen und Musiker aus 38 Ländern haben den Weg zu uns gefunden.

Die Begegnung von Spitzenmusikern, jungen Talenten und musikbegeistertem Publikum schafft eine unvergleichliche Atmosphäre, die unsere Stadt für eine Woche zu einem pulsierenden Zentrum der Musik macht.

Es erfüllt mich mit großem Stolz, dass es in Rutesheim möglich ist, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie auch die Dozenten privat unterzubringen. Das ist eine großartige Leistung unserer Bürgerinnen und Bürger. Ihr Einsatz, Ihre Offenheit und Gastfreundschaft sind ein zentraler Baustein für den Erfolg der Cello-Akademie.

Mein besonderer Dank gilt aber vor allem den Organisatorinnen und Organisatoren rund um die Familie Trück, die dieses Festival mit großem Einsatz und Liebe zum Detail Jahr für Jahr möglich machen. Mit unermüdlichem Einsatz und großer Leidenschaft stellen Sie jedes

Jahr aufs Neue eine Veranstaltungsreihe auf die Beine, die unser kulturelles Leben bereichert und Rutesheim zu einem Treffpunkt der internationalen Musikszene macht.

Ich lade alle Bürgerinnen und Bürger ebenso wie unsere Gäste ein, die Konzerte zu besuchen, die besondere Atmosphäre zu genießen und auch Rutesheim als Stadt zu erleben.

Möge die Cello-Akademie 2025 wieder eine Woche voller Inspiration, Begegnungen und musikalischer Sternstunden werden!

S. Widmaier

Ihre Susanne Widmaier

*Bürgermeisterin der
Stadt Rutesheim*



**Ich mach's,
wann und wo ich will.
Morgen kann kommen.**

Morgens
Wir machen den Weg frei.



OnlineBanking
freischalten.



VR Banking App
herunterladen.

Die Abendsonne am See genießen und gleichzeitig einfach, schnell und sicher eine Überweisung machen und Kontobewegungen im Blick haben? Mit unserem OnlineBanking und der VR Banking App geht das ganz entspannt. Rund um die Uhr. Am besten gleich jetzt freischalten!

Volksbank
Leonberg-Strohgäu



**FAMILIENUNTERNEHMEN.
REGIONAL. VERWURZELT.
SEIT ÜBER 65 JAHREN.**

Wir verwirklichen
Lebens(t)räume



Für Heim- und Handwerker!



Wir beraten Sie
gerne in unserer
Ausstellung!

- Parkett
- Designboden
- Laminat
- Türen
- Deckenpaneele
- Lichtsysteme
- Terrassenholz
- Fassaadenholz
- Platten
- Schnittholz
- Hobelware
- Zuschnitt
- Gartenholz
- OSMO-Farben
- ...und vieles mehr



Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 7.30 – 17.30 Uhr | Samstag 8.00 – 13 Uhr

Loyernstraße 4 | 71277 Rutesheim
Telefon: 07152 - 52 18 2 | Telefax: 07152 - 55 66 7

Über Ihren Besuch freuen wir uns sehr, auch auf unserer Internet-Seite: www.holzwerk-gutesheim.de

Duppel GbR

Ingenieur-Büro für Vermessung

■ Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

B.Eng. Tobias Duppel · B.Eng. Hanna Lemke

- **Katastervermessung**
- **Bau- und Ingenieurvermessung**

Osterwiesenstr. 12 · 71277 Rutesheim · Tel. 07152/58810 · Fax 07152/58434

info@vermessung-duppel.de · www.vermessung-duppel.de



LUX MERIDIANA
Film

Multimediale Exzellenz

Momente eingefangen, Geschichten erzählt.
Unsere Fotografie- & Film-Dienstleistungen visualisieren
Ihre Botschaften auf höchstem Niveau. Bilder, die Emo-
tionen wecken, und Filme, die Eindruck hinterlassen.
Wir bringen Ihre Ideen in beeindruckende visuelle
Erzählungen und schaffen bleibende Eindrücke.

KONZERTE & PROGRAMME

A large symphony orchestra is performing on a stage. The musicians are seated in rows, playing various instruments including violins, violas, cellos, and double basses. A harp is visible on the left side of the stage. The stage is illuminated with green light, and the background features a large, textured wall. The audience is visible in the foreground, seated in rows.



„Besonderen Dank an Gunther Tiedemann für die hervorragende Vorbereitung (Notenmaterial, Play-alongs, Videos etc.) und zeitnahe Information für das Cello-Orchester.“

„Und vielen Dank für die ausgezeichnete, intensive und motivierende Probenarbeit, auch immer locker und humorvoll.“

Teilnehmerfeedback



KONZERTE

26.10.

So | 20 Uhr

Halle Bühl 2

ERÖFFNUNGSKONZERT

VIOLONCELLO: Dozent:innen der Meisterkurse

KLAVIER: Pianist:innen der Meisterkurse

WK: 30 - 35 €

Erm.: 15 - 18 €

28.10.

Di | 20 Uhr

Halle Bühl 2

KLANG DER ZEITEN

VIOLONCELLO: Dozent:innen der Meisterkurse

KLAVIER: Pianist:innen der Meisterkurse

WK: 30 - 35 €

Erm.: 15 - 18 €

29.10.

Mi | 19 Uhr

Halle Bühl 2

SYMPHONISCHE MEISTERKLÄNGE

VIOLONCELLO: Dozent:innen der Meisterkurse

ORCHESTER: Württembergische Philharmonie Reutlingen

LEITUNG: Alexander Mayer

WK: 39 - 45 €

Erm.: 20 - 23 €

30.10.

Do | 20 Uhr

Halle Bühl 2

TALENTE IM RAMPENLICHT

VIOLONCELLO: Ausgewählte Studierende der Meisterkurse

KLAVIER: Pianist:innen der Meisterkurse

PROGRAMM: Wird während der Festivalwoche erstellt.

WK: 30 - 35 €

Erm.: 15 - 18 €

31.10.

Fr 18 Uhr
und 20.30 Uhr

Halle Bühl 2

CELLO-POWER XXL: POP UND MEHR

AKADEMIE-ENSEMBLE 2025: Studierende der Meisterkurse

LEITUNG: Denis Severin

ORCHESTER: Cello-Orchester Baden-Württemberg

LEITUNG: Gunther Tiedemann, Rupert Gillett

PROGRAMM: Pop und Klassik

VVK: 30 €

Erm.: 15 €

1.11.

Sa 19 Uhr

Halle Bühl 2

ABSCHLUSSKONZERT

VIOLONCELLO: Ausgewählte Studierende der Meisterkurse

ORCHESTER: Württembergische Philharmonie Reutlingen

LEITUNG: Alexander Mayer

VVK: 39 - 45 €

Erm.: 20 - 23 €

27.10.

Mo | 10 - 19 Uhr

Gymnasium
Rutesheim
Robert-Bosch-Str. 19

MUSIKMESSE RUTESHEIM

Neben Geigenbauern werden auf unserer Musikmesse auch einige Hersteller von Zubehör anwesend sein und spannende Neuheiten vorstellen. Bei den Saitenproduzenten werden Sie die unterschiedlichsten Saiten ausprobieren können und die renommierten Musikverlage sind mit wertvollen Neu-Editionen und Urtext-Ausgaben für Cello vor Ort.

EINTRITT FREI!

+ Freier Eintritt
zu allen
Meisterkursen
am Messetag!

Bei Ticketkauf an der Abendkasse wird eine Abendkassengebühr erhoben.

TÄGLICH IN DER MENSA:

FESTIVALBÜRO mit Karten für alle Veranstaltungen und **KÜNSTLER-CAFÉ**.

Kommen Sie einfach vorbei! **Öffnungszeiten: 9 bis 18 Uhr**

MEISTERKURSE & RAHMENPROGRAMM

ALLE MEISTERKURSE SIND ÖFFENTLICH ZUGÄNGLICH.

TAGESTICKETS: 15,- € / ERM. 10,- €

AM TAG DER MUSIKMESSE IST DER EINTRITT FREI

26.10. – 1.11.

MEISTERKURSE
FÜR VIOLONCELLO

27. – 31.10.

KURS FÜR
CELLO-ORCHESTER
MIT ABSCHLUSS-
KONZERTEN

27.10.

MUSIKMESSE
RUTESHEIM

KARTENTELEFON:

07152 - 319 54 77

Weitere Informationen zu unseren Festivaltickets finden Sie auf **Seite 84**.

FESTIVAL-FLAIR

IN DEN TAGEN DES CELLO-FESTIVALS

erlebt das Schulzentrum Rutesheim eine wunderbare Wandlung: Aus allen Fenstern und Türen dringen **Celloklänge** von melodisch verträumten Kantilenen bis hin zu virtuosen Läufen – und natürlich fehlen auch die obligatorischen Tonleitern und Etüden nicht, denn hinter großer Kunst steckt immer auch harte Arbeit.

Auf keinen Fall sollte man die **öffentlichen Meisterkurse** verpassen, denn wo sonst kann man die Intensität künstlerischer Reifungsprozesse aus solcher Nähe miterleben?

Zu einem Snack zwischendurch lädt die Mensa ein, wo sich **Künstler-Café und Festivalbüro** befinden, ehe es abends mit frischer Kraft ins Konzert geht, um eine der **magischen Rutesheimer Cellonächte** zu erleben.



Die Idee von der Akademie finde ich toll! Ich habe viele Angebote genutzt, fand die Vorträge interessant, traf interessante Leute, ließ mich inspirieren.

Lob an Matthias Trück. Danke!

Teilnehmerfeedback



SONNTAG
26.10.
20 UHR

ERÖFFNUNGSKONZERT

📍 HALLE BÜHL 2, RUTESHEIM

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770–1827) Sonate für Violoncello und Klavier C-Dur, op. 102, Nr. 1

1. Andante – Allegro vivace
2. Adagio – Tempo d'Andante – Allegro vivace

Violoncello: Sebastian Klinger

Klavier: Yukie Takai

CÉSAR FRANCK (1822–1890) Sonate für Violoncello und Klavier A-Dur

1. Allegretto ben moderato
2. Allegro
3. Recitativo-Fantasia: Ben moderato
4. Allegretto poco mosso

Violoncello: Jens Peter Maintz

Klavier: Naoko Sonoda

– PAUSE –



ROBERT SCHUMANN (1810–1856)

Drei Romanzen, op. 94

1. Nicht schnell
2. Einfach, innig
3. Nicht schnell

Violoncello: Claudio Bohórquez

Klavier: Péter Nagy

SERGEJ PROKOFJEW (1891–1953)

Sonate für Violoncello und Klavier, op. 119

1. Andante grave
2. Moderato
3. Allegro, ma non troppo

Violoncello: Wen-Sinn Yang

Klavier: Chifuyu Yada





“It’s all
about
the music”

And the music doesn’t end when our strings leave our home in Sønderborg.

The passion that drives us in design and continuous improvement finds its reward in witnessing performance and in the insight of artists such as Professor Danjulo Ishizaka of the University of Arts, Berlin.



**LARSEN
STRINGS**

larsenstrings.com



Original © Marco Berggreen

Man spürt, dass Larsen Strings mit Herz bei der Sache ist. Ich habe mich in der Saitenberatung ernst genommen gefühlt und nach langer Suche den für mich perfekten Satz Saiten gefunden!

Teilnehmerfeedback



ERÖFFNUNGSKONZERT

WERKEINFÜHRUNGEN

Von Beethovens revolutionärer Neuerfindung der Kammermusik bis zu Prokofjews doppelbödiger Klangsprache unter den Schatten des 20. Jahrhunderts offenbart sich im heutigen Programm die Transformation des Cellos zum Sprachrohr zutiefst persönlicher künstlerischer Bekenntnisse.

Ludwig van Beethovens Cellosonate C-Dur op. 102 Nr. 1, entstanden im Sommer 1815, markiert einen Wendepunkt in der Cello-literatur. Als der Mannheimer Kapellmeister Michael Frey nach der Wiener Uraufführung in sein Tagebuch schrieb, die Sonate sei „beim ersten Hören ohnmöglich (zu) verstehen“, artikuliert er das Unbehagen seiner Zeitgenossen gegenüber Beethovens späten Personalstil. Bis heute lässt die formale Kühnheit dieses Werks aufhorchen: Beethoven beschritt mit der ungewöhnlichen Struktur zweier schneller Sätze, jeweils mit langsamen Einleitungen, völliges Neuland. Er selbst bezeichnete das Werk als „Freie Sonata“ – ein kompositorisches Manifest der Unabhängigkeit von allen orthodoxen Formkonventionen.

Der junge Cellist Joseph Linke, Mitglied im berühmten Schuppanzigh-Quartett, inspirierte Beethoven zu diesem Werk. In der Cellostimme erreicht das Instrument hier „sprechende Ausdruckskraft“ – eine Qualität, die das Cello von nun an nie mehr verlieren sollte. Dass der heutige Solist Sebastian Klin-

ger die Sonate neben den Bach-Suiten und Haydn-Konzerten als „absolute Meilensteine fürs Cello“ bezeichnet, bestätigt ihre bleibende Relevanz für jeden Cellisten.

Ein Dreivierteljahrhundert später schuf **César Franck** mit seiner **Sonate für Violoncello und Klavier A-Dur** ein Meisterwerk der französischen Romantik, das durch eine bemerkenswerte historische Fügung auch zum Cello-Repertoire gehört. Ursprünglich im September 1886 als Hochzeitsgeschenk für den belgischen Geiger Eugène Ysaÿe konzipiert, erlebte das Werk bald eine Metamorphose: Der Cellist Jules Delsart war nach einer Pariser Aufführung im Jahr 1886 so begeistert, dass er Franck um Erlaubnis zur Bearbeitung für das Violoncello bat.

Diese am 27. Dezember 1887 uraufgeführte Cellofassung ist die einzige von Franck autorisierte Bearbeitung für ein anderes Instrument – ein Umstand, der die universelle Gültigkeit seiner Sonate unterstreicht. Francks zyklische Kompositionstechnik, bei der sich ein Motto-Thema durch alle Sätze zieht und alle um das Motiv fallender Terzen kreisen, verwandelt die Sonate in eine Art instrumentale Autobiographie. Marcel Proust erkannte in dieser Musik jenen „Gedanken, der sich aus Klangwellen erhebt“ – eine poetische Umschreibung dessen, was die Hochromantik als Ideal der absoluten Musik verstand.

Robert Schumanns Drei Romanzen op. 94

entstammen einer ganz anderen ästhetischen Welt. In nur fünf Tagen, vom 7. bis 12. Dezember 1849, als Weihnachtsgeschenk für Clara komponiert, repräsentieren sie Schumanns Hinwendung zum „kleinen Genre“ – ein ästhetisches Programm, das keineswegs Bescheidenheit, sondern höchste Konzentration bedeutete.

1849 war paradoxerweise Schumanns produktivstes Jahr, obwohl er von Dresden nach Düsseldorf fliehen musste. Die Romanzen gehören zu jener Serie kammermusikalischer Werke für „weniggespielte“ Instrumente, mit denen Schumann ein ganzes Genre von Stücken für Viola, Oboe, Klarinette oder Violoncello bei nachfolgenden Komponisten wie Reinecke, Bruch und Herzogenberg auslöste. Ursprünglich für Oboe konzipiert, wurden sie bald von Geigern gespielt. Die heutige Cello-Fassung von Claudio Bohórquez offenbart neue Dimensionen dieser „zarten, duftenden Blumen“, wie sie ein Zeitgenosse beschrieb. Das Violoncello verleiht den drei Sätzen eine warme Intimität, die Schumanns Ideal einer Musik verkörpert, die „nicht den Triumphzug durch den Salon machen will, sondern im stillen Kreise das Gemüth erquicken“ soll.

Als **Sergej Prokofjew** 1948 den 22-jährigen Mstislaw Rostropowitsch bei einer Mjaskowski-Aufführung erlebte, entschloss er sich spontan, eine Cellosonte für den jungen

Virtuosen zu schreiben. Das Jahr 1949 war für Prokofjew geprägt von den Nachwirkungen des ZK-Beschlusses, der jungen Komponisten „Formalismus“ vorwarf – jenes messerscharfe Synonym für „westliche Dekadenz“ anstelle „russischer Volkstümlichkeit“.

Die Cellosonte op. 119 trägt diese politische Bedrängnis in sich: Unter der scheinbar strahlenden C-Dur-Oberfläche lauert permanente Bedrohung. Der zweite Satz beginnt demonstrativ volkstümlich mit einem russischen Volkstanz – eine Konzession an das Regime, bei der das Cello wie auf einer Domra zupft. Doch nach und nach gewinnen dissonante Spannungen die Oberhand, hämmernde Klavierakkorde verbinden sich mit wildem Pizzicato.

In diesem Spätwerk spiegelt sich Prokofjews tiefe Depression nach 1948 wider – ein erzwungener Optimismus, den sich der Komponist nur mühsam abringen konnte. Rostropowitsch wurde nicht nur zum Interpreten, sondern zum kongenialen Mitschöpfer eines Werks, das als verschlüsselte Abrechnung mit Stalins „eiserner Hand“ gelesen werden kann.

Instrumente für Talente



SEIDL

Violine · Viola · Cello

Fürth

Ferdinand Seidl, Geigenbaumeister · Marktplatz 3, 90762 Fürth

Tel.: +49 (0) 91 88 07 871 · ferdinand@seidlgeigen.de

Markneukirchen

Ekkard Seidl, Geigenbaumeister · Gartenstr. 9, 08298 Markneukirchen

Tel.: +49 (0) 94 82 2410 · klang@seidlgeigen.de

www.seidlgeigen.de

PIANO HÖLZLE

Klaviere und Flügel
mit Silentsystem & Digitalpianos

Bösendorfer
THE SOUND OF MUSIC

 **YAMAHA**

SCHIMMEL
PIANOS

KAWAI
THE SOUND OF THE FUTURE

SAUTER
Pianofortenspezialisten

Piano Hölzle
Bahnhofstraße 43, 71063 Sindelfingen

Tel. 07031 805469 Fax 07031 794977
info@piano-hoelzle.de www.piano-hoelzle.de

Abwechslungsreich vermittelte *Cellotechnik*

Die 40 Übungen entstanden 1833 als Teil der *Violoncell-Schule* op. 126. Für die Neuausgabe teilte Herausgeber Tobias Bonz das Material in zwei Hefte.

- kurze, melodisch wohlklingende Musikstücke durch abwechslungsreiche Begleitstimme
- originale pädagogische Anmerkungen, Fingersätze und Strichbezeichnungen
- Hinweise zur historischen Interpretationspraxis

Friedrich Dotzauer (1783–1860)

40 Übungen für 2 Violoncelli aus op. 126

EB 9417 Heft 1: 24 Tonleitern durch zwei Oktaven

EB 9418 Heft 2: 16 Duos in den Halslagen

EB 9492 Set: Heft 1 & 2

www.breitkopf.com



**Breitkopf
& Härtel**

first
in music

Urtext
Breitkopf & Härtel



Künstlerbögen

Restaurationen

Reparaturen



Matthias Penzel e.K.
Masterlutheniker
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 25
88356 Osnauk
Germany

www.penzel.eu



Neu
Werke für
Violoncello
und Klavier

BA09994



**RACHMANINOFF
IS CASSIS**



Bärenreiter Urtext

MUSIKMESSE RUTESHEIM

GEIGENBAUER, BOGENBAUER, SAITENHERSTELLER,
ZUBEHÖR, VERLAGE

**27.10. IM GYMNASIUM RUTESHEIM
10 - 19 UHR**

EINTRITT FREI!





GEIGENBAUER, SAITENHERSTELLER UND MUSIKVERLAGE – GANZ IN RUHE KENNENLERNEN AUF DEM RUTESHEIMER CAMPUS.

Für alle Freunde der Streichinstrumente vom Cello bis zur Geige bietet sich am 27. Oktober wieder die seltene Gelegenheit, einige der führenden Geigen- und Bogenbauer unserer Zeit persönlich kennenzulernen und deren Instrumente auszuprobieren. Cellist:innen, Bratschist:innen und Geiger:innen können zudem ihr eigenes Instrument reparieren oder klanglich optimieren lassen.

Auch Saitenhersteller sind vor Ort und präsentieren die neuesten Entwicklungen ihres faszinierenden Handwerks. An den Ständen der renommierten Musikverlage können Sie wertvolle Neu-Editionen und Urtext-Ausgaben aus dem Cello-Repertoire entdecken. **Freier Eintritt zu allen Meisterkursen am Ausstellungstag!**



ANTONIO VIVALDI (1678–1741)

Sonate für Violoncello und Basso continuo g-Moll, RV 42

1. Preludio: Largo
2. Allemande: Allegro
3. Sarabanda: Largo
4. Giga: Allegro

Violoncello 1: Denis Severin

Violoncello 2: Wen-Sinn Yang

ZOLTÁN KODÁLY (1882–1967)

Sonatine für Violoncello und Klavier

1. Allegro con spirito
2. Adagio
3. Vivace assai

Violoncello: Natalie Clein

Klavier: Yoko Kuwahara

BOHUSLAV MARTINŮ (1890–1959)

Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 2, H. 286

1. Allegro
2. Largo
3. Allegro comodo

Violoncello: Jakob Spahn

Klavier: Mana Oguchi

– PAUSE –

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770–1827)

Sonate für Violoncello und Klavier D-Dur, op. 102 Nr. 2

1. Allegro con brio
2. Adagio con molto sentimento d'affetto – Attacca:
3. Allegro – Allegro fugato

Violoncello: Danjulo Ishizaka

Klavier: Alessandro Tardino

DMITRI SCHOSTAKOWITSCH (1906–1975)

Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll, op. 40

1. Allegro non troppo
2. Allegro
3. Largo
4. Allegro

Violoncello: Marc Coppey

Klavier: Dunja Robotti

Mit freundlicher Unterstützung von:

 **Kreissparkasse
Böblingen**



TIME TO SHINE

PETER INFELD® string line



How our PETER INFELD® strings help you shine out

All the strings in our PETER INFELD® string line share qualities with one special person: Peter Infeld, who ran our company for more than four decades. These reliable strings are dedicated to and named after him. Both Peter Infeld and the strings in our string line have always been committed to the same mission: To help artists shine in many different ways. And to support you in always sounding your best – whether you're an experienced amateur or a professional at the highest level. The strings' tonal core is centered and well-balanced and their sound is powerful in the mid frequencies. They offer a substantial amount of sound colors, but leave you as a player in control at all times. But here's what makes our PETER INFELD® strings particularly popular with so many players and their audiences: We developed them to produce a special bow noise that contributes to a remarkable projection, which makes your sound shine all the way to the farthest corner of the room.

More about our PETER INFELD® string line on
peterinfeld-strings.com

THOMASTIK
INFELD
VIENNA



Die Saitenberatung mit Attila Pasztor war eine große Bereicherung! Besonders toll fand ich, dass er auf meinem Cello gespielt hat. So konnte ich die Unterschiede der Saiten noch viel besser hören.

Teilnehmerfeedback



KLANG DER ZEITEN

WERKEINFÜHRUNGEN

Das heutige Konzert eröffnet einen faszinierenden Dialog zwischen den Epochen –

von Vivaldis venezianischer Pädagogik des frühen 18. Jahrhunderts bis zu Schostakowitschs sowjetischer Moderne der 1930er Jahre. Es ist ein Programm, das die Entwicklung der Celloliteratur nicht nur chronologisch nachzeichnet, sondern die fundamentalen Verwandlungen des musikalischen Denkens selbst sichtbar macht.

Antonio Vivaldis Sonate g-Moll RV 42 führt uns zurück in die Werkstätten des Ospedale della Pietà, jener legendären venezianischen Institution, wo zwischen 1703 und 1738 eine neue Generation von Musikerinnen heranwuchs. Diese Sonate, entstanden um 1705, offenbart Vivaldis revolutionären pädagogischen Ansatz: Völlig frei von leerer Virtuosität, konzentriert sie sich auf die sprechende Ausdruckskraft des Cellos. Die viersätzig Anlage – Preludio, Allemande, Sarabande, Giga – folgt noch der barocken Kirchensonate, doch bereits im melancholischen Preludio kündigt sich jene Emotionalität an, die das Cello zum beliebten Instrument der Romantik machen wird. Hier schreibt ein Komponist nicht für Konzertvirtuosen, sondern für die musikalische Seele selbst.

Zoltán Kodálys Sonatine für Violoncello und Klavier verkörpert ein faszinierendes Paradox der Musikgeschichte: ein Werk, das durch bewusste Trennung zur eigenständigen Vollendung fand. Ursprünglich 1909/10

als erster Satz der Cellosonate op. 4 konzipiert, erlebte es am 17. März 1910 seine Uraufführung mit Béla Bartók am Klavier und Jenő Kerpely am Cello – ein bedeutsamer Moment der ungarischen Musikerneuerung. Doch Kodály erkannte im Nachhinein die stilistische Diskrepanz: Während die beiden folgenden Sätze radikaler und folkloristischer gestaltet waren, atmete dieser Kopfsatz einen anderen, dem Impressionismus nahestehenden Geist. So entschied er sich 1921/22 für eine künstlerische Zäsur – die Sonate erschien als zweisätziges Werk, der ursprüngliche erste Satz als eigenständige Sonatine. Diese Entstehungsgeschichte spiegelt paradigmatisch den Kampf einer ganzen Komponistengeneration um eine authentische nationale Musiksprache wider. Der impressionistische Klavierbeginn verrät Debussys Einfluss, doch die Melodik atmet bereits jenen spezifisch ungarischen Geist, den Kodály und Bartók aus den Dörfern Siebenbürgens in die Konzertsäle trugen.

Bohuslav Martinůs Sonate Nr. 2 entstand 1941 in Jamaica, Long Island – nicht der Karibikinsel, sondern einem New Yorker Vorort, wo der böhmische Komponist nach seiner Flucht vor den Nazis Zuflucht fand. Dieses biographische Detail ist mehr als Anekdote: Es markiert die existentielle Dimension einer Musik, die zwischen den Welten schwebt. Martinů, der weder in sein geliebtes Polička zurückkehren noch seine französische Wahlheimat betreten konnte, schuf in dieser

Sonate ein musikalisches Dokument der Emigration. Jakob Spahns interpretatorischer Fokus auf die „rhythmische Kraft mit leichten Unregelmäßigkeiten“ trifft dabei präzise den Kern von Martinůs Pariser Metamorphose, jene Synthese aus böhmischer Folklore und Strawinskyscher Polyrhythmik, der das Werk seinen fortlaufenden Impuls verdankt. Spahns Begeisterung für die „spielerische Energie“ offenbart zudem Martinůs eigenes kompositorisches Credo – „Musik ist ein Spiel mit Tönen“ –, doch dieses scheinbar leichte „Spiel“ reflektiert eine tiefgreifende ästhetische Haltung, die Ernst und Virtuosität, Heimweh und Weltläufigkeit zu einer unverwechselbaren musikalischen Identität verschmilzt.

Ludwig van Beethovens Sonate D-Dur op. 102 Nr. 2 entstand 1815 in Baden bei Wien und gilt als ein Schlüsselwerk seines Spätstils. Der Cellist und Kritiker Friedrich August Kanne sprach von „dem Ungewöhnlichsten und Sonderbarsten, was seit langer Zeit geschrieben worden ist“ – ein Hinweis auf die Ratlosigkeit der Zeitgenossen gegenüber Beethovens neuer Klangsprache. Mit sparsamem, fast asketischem Klaviersatz, kontrapunktischer Verdichtung und dem fugierten Finale sprengt die Sonate die Konventionen der Wiener Klassik. Das Violoncello tritt dabei als gleichwertiger Partner hervor und gewinnt eine Ausdruckskraft, die bereits in die Romantik weist. Geprägt von wachsender Taubheit und wirtschaftlichen

Unsicherheiten, verdichtet Beethoven in diesem Werk jene „dritte Stilphase“, die seine späten Schaffensjahre kennzeichnet und das kompositorische Denken des 19. Jahrhunderts nachhaltig beeinflusste.

Dmitri Schostakowitschs Sonate d-Moll

op. 40 schließlich führt uns mitten hinein in die Paradoxien des 20. Jahrhunderts. 1934 komponiert, entstand sie in jener trügerischen Ruhe vor dem Sturm, bevor die verhängnisvolle Prawda-Kritik vom 28. Januar 1936 („Chaos statt Musik“) seinen Weg für Jahrzehnte bestimmen sollte. Sie ist ein Werk zwischen den Fronten – zwischen künstlerischer Radikalität und politischer Anpassung, zwischen persönlicher Krise und kompositorischer Klarheit. Entstanden während einer emotionalen Turbulenz – der Komponist durchlebte eine leidenschaftliche Affäre mit der jungen Lektorin Yelena Konstantinovskaya –, wurde die Sonate paradoxerweise zu einem Manifest der kompositorischen Besinnung. Das Werk verkörpert bereits alles, was die Prawda zwei Jahre später an der Oper „Lady Macbeth“ vermischen sollte: Disziplin, klassische Proportionen, lyrische Ausdruckskraft. In nur zwei Wochen komponiert und am 25. Dezember 1934 mit seinem Freund Viktor Kubatsky uraufgeführt, zeigt sie einen Schostakowitsch, der bewusst zur „einfachen, klaren und ausdrucksvollen Sprache“ zurückkehrt.



CHARLES W. G. COUSINS

GEIGENBAUMEISTER

www.geigenbau-cousins.com

Geigen - Bratschen - Celli - Kontrabässe



WER SIND WIR?

Mit viel Engagement sind wir in allen Fragen rund um Ihr BMW oder MINI Wunschmodell jederzeit für Sie da. Für Ihr jetziges Fahrzeug – egal welche Marke Sie heute fahren – machen wir Ihnen gerne ein attraktives Leasingangebot. Schauen Sie bei uns vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Müller
GERLINGEN LEONBERG



Autohaus Müller GmbH & Co. KG
Wellendurfer Str. 88
70839 Gerlingen
Tel. 07156 2020-0
info@bmw-mueller.net

Autohaus Müller GmbH
Berliner Str. 55
70239 Leonberg
Tel. 07152 9407-0
www.bmw-mueller.net



Neue- & Gebrauchte
Automobile



Service &
Reparatur



Teile &
Zubehör



20 Jahre
PM event
technik | mobilien | location



 CELLO
AKADEMIK
RUTESHEIM

*] Videotechnik

*] Beleuchtung

*] Beschallung

*] Bühnenbau

Alles rund um Veranstaltungen
seit 20 Jahren aus einer Hand.

MITTWOCH
29.10.
19 UHR

SYMPHONISCHE MEISTERKLÄNGE

📍 HALLE BÜHL 2, RUTESHEIM

ORCHESTER: Württembergische
Philharmonie Reutlingen
LEITUNG: Alexander Mayer

ERNEST BLOCH (1880–1959)
Méditation hébraïque, B. 55

Arr.: Benjamin Shwartz

Solistin: Natalie Clein

JACQUES OFFENBACH (1819–1880)
Introduction, Prière et Boléro

Solist: Denis Severin

RALPH VAUGHAN WILLIAMS (1872–1958)
Dark Pastoral

Solist: Danjulo Ishizaka

CARL DAVIDOFF (1838–1889)
Allegro de Concert, op. 11

Solist: Jens Peter Maintz

– **PAUSE** –

THÉODORE DUBOIS (1837–1924)
Fantaisie-Stück

Solist: Marc Coppey

SERGEI RACHMANINOV (1873–1943)

Vocalise, op. 34 Nr. 14

Solist: Attila Pasztor

ENJOTT SCHNEIDER (*1950)

Uraufführung PIK, KREUZ, KARO & HERZ.

Konzert für vier Violoncelli und Orchester

„Geheime Welt zwischen Himmel und Jahrmarkt“

1. Prolog

2. Pik As

Solist: Jakob Spahn

3. Kreuzbube

Solist: Claudio Bohórquez

4. Karokönig

Solist: Sebastian Klinger

5. Herzdame

Solist: Wen-Sinn Yang

6. Epilog

Mit freundlicher Unterstützung der:



A large group of young cellists, mostly teenagers, are performing on a stage. They are arranged in several rows, all holding and playing cellos. The stage is dimly lit, but several bright spotlights from above create strong beams of light that illuminate the performers and the instruments. The background is dark, and the overall atmosphere is one of a professional concert performance.

CELLO-ORCHESTER BADEN-WÜRTTEMBERG 2025

Über **100** Cellistinnen
und Cellisten

Im Alter von **8 - 94**
Jahren



SYMPHONISCHE MEISTERKLÄNGE

WERKEINFÜHRUNGEN

Im heutigen Konzert vollzieht sich eine bemerkenswerte Gratwanderung: Zehn Dozenten sollen an einem Abend musizieren, ohne die Aufmerksamkeit zu zerstreuen oder die Hörer zu ermüden. Die Lösung liegt in der Konzentration auf das Essentielle – kurze, prägnante Werke von höchster kompositorischer Vollendung, aber fernab der ausgetretenen Pfade des Standardrepertoires. Was zunächst wie eine praktische Notwendigkeit erscheint, erweist sich als künstlerisches Programm: Die Studierenden und das Publikum sollen die Kostbarkeiten entdecken, die jenseits der wohlbekannten Klassiker schlummern.

Der Abend beginnt mit sechs musikalischen Miniaturen, die wie Edelsteine im Verborgenen funkeln. **Ernest Blochs Méditation hébraïque** (1924) eröffnet mit spiritueller Innenschau den Reigen. Als Teil seines großen jüdischen Werkzyklus schuf Bloch hier eine Meditation, die zwischen Synagoge und Konzertsaal oszilliert – eine Cantillation ohne Worte, die die Sehnsucht einer ganzen Kultur in sich trägt.

Jacques Offenbachs Introduction, Prière et Boléro führt in die Pariser Salons der 1840er Jahre, als der spätere Operettenkönig noch selbst Cello spielte und mit Friedrich von Flotow durch die mondänen Zirkel zog. Ursprünglich viersätzig konzipiert, sind nur diese drei Sätze der „Grande Scène espag-

nole“ erhalten – ein Torso, der mehr über die verlorene Kunst des Cello-Virtuosentums erzählt als manches vollständige Werk.

Ralph Vaughan Williams‘ Dark Pastoral verkörpert die Poesie des Unvollendeten. Was 1942 als Cellokonzert für Pablo Casals begann, blieb Fragment – vier Skizzen eines langsamen Satzes, die David Matthews 2009 zu einem elfminütigen Stück von zeitloser Schönheit vollendete. Danjulo Ishizaka begründet seine Werkwahl mit dem „erzählerischen Charakter“ und der „Verbindung zu den Wurzeln des Volkes“ – Williams gelingt es, „andere Dimensionen zu erschließen“ durch eine Musik von „malerischer, sehnsüchtiger“ Qualität.

Carl Davidoffs Allegro de Concert op. 11 bringt uns zum „Zaren der Cellisten“, wie Tschaikowsky den russisch-baltischen Virtuosen nannte. Jens Peter Maintz kehrt nach längerer Abwesenheit mit einer neuen kritischen Ausgabe zurück – ein Werk, das viele Solisten wegen seiner technischen Bravourscheuen, aber dem erfahrenen Meister nur willkommen ist.

Théodore Dubois Fantaisie-Stück (1912) rehabilitiert einen zu Unrecht vergessenen Meister. Der ehemalige Direktor des Pariser Konservatoriums, oft als pedantischer Harmonielehrender verkannt, erweist sich als einfallsreicher Kolorist mit spanischen

Saltarello-Rhythmen. Marc Coppey, der französische Entdecker unbekannter Perlen, hat wieder einmal zugeschlagen.

Sergei Rachmaninows Vocalise op. 34 Nr. 14 beschließt den ersten Teil in einer besonderen Orchesterfassung. Das berühmte „Lied ohne Worte“ von 1912 erklingt erstmals in Rutesheim mit vollem Symphonieorchester – in jener Version, die laut den historischen Noten durch den Komponisten orchestriert wurde. Attila Pasztor verleiht der textlosen Melodie eine Stimme, die keine Worte braucht.

Nach der Pause enthüllt sich die eigentliche Sensation des Abends: die Uraufführung von **Enjott Schneiders PIK, KREUZ, KARO & HERZ** – einem Konzert für vier Violoncelli und Orchester, das eine „Geheime Welt zwischen Himmel und Jahrmarkt“ erschließt. Ohne die selbstlose Bereitschaft des Komponisten, für unsere Solisten zu komponieren, wäre diese Uraufführung nicht möglich.

Die nachfolgenden Informationen über das Werk beruhen auf Gesprächen mit dem Komponisten. Wir haben ihn unter anderem gefragt, wie persönlich seine Komposition auf die heutigen Solisten zugeschnitten ist, wie sie zu ihren individuellen Karten kamen und welche Gedanken dem Werk zugrunde liegen.

Schneider hat ein kompositorisches Konzept ersonnen, das auf einer umwerfenden kulturhistorischen Entdeckung basiert:

Das gemeine Kartenspiel, das vom Bildungsbürger meist verachtet wurde, entsprang direkt dem Tarot – weshalb französische Kartenhersteller seit 1594 als „Tarotiers“ bezeichnet werden. Das Tarot wiederum entstammt der Kabbala, der zentralen Säule jüdischer Mystik, die deckungsgleich mit den großen Weltformeln der ägyptischen, hebräischen und griechischen Mysterien bis hin zu den indischen Veden und dem chinesischen „Tao Te King“ ist.

In Europa ist das Kartenspiel seit dem 14. Jahrhundert nachweisbar, es verbindet „Himmel und Jahrmarkt“ in einzigartiger Weise: Einerseits geht es um „hohe Dinge“ – Seele, göttliche Weisheit, Strukturen des menschlichen Seins. Andererseits um „niedere Dinge“ – Tanz, Lust an Motorik, nutzlosen Spaß und banale Jahrmarktfreuden.

Diese Ambivalenz ermöglicht Schneider eine Musik zwischen Ernst und Augenzwinkern, zwischen Transzendenz und Trivialität. Er unterlegt seinem „Spiel auf dem imaginären Tanzboden des Lebens“ eine 12-Ton-Reihe als Materialbasis. Jedem Cellisten ist ein anderes Segment zugeordnet, sodass vier Individualitäten entstehen, die dennoch eine gemeinsame Musikfarbe teilen.

SYMPHONISCHE MEISTERKLÄNGE

WERKEINFÜHRUNGEN

Die Satzfolge – Prolog, Pik As, Kreuzbube, Karokönig, Herzdame, Epilog – dauert symbolisch 22 Minuten, entsprechend den 22 Karten der Großen Arkana, den 22 Buchstaben der hebräischen Sprache und den 22 Verbindungswegen des kabbalistischen Lebensbaums.

Es gibt bewusst keine Hierarchie zwischen den vier Cellisten – jeder „atmet Freiheit, hat eigene Phantasie und Bewegungsräume“. Die musikalischen Vokabeln entstammen – kontrastierend zum freitonalen „Kunst-Stil“ – bisweilen dem Tanz, dem „nicht-heiligen Niederen“, der Zirkusnähe: Csárdás, Menuett, jazzige Synkopen oszillieren zwischen „seelischer Ernsthaftigkeit und augenzwinkernder Unterhaltsamkeit“.

Jeder der vier Cellisten verkörpert einen Kartentyp aus den 22 Karten der „Großen Arkana“, jener archetypischen Stationen, die ein Mensch in seinem irdischen Dasein durchlaufen muss:

Jakob Spahn als Pik As repräsentiert Macht, Prestige, Intellekt und Konflikt. Das „Ace of Spades“ zeigt die Spitze einer Pike, Symbol des Adelsstandes. Lord Voldemort wäre sein literarischer Verwandter – eine antiromantische, aber zugleich machtvoll-charismatische Figur. Im Vietnamkrieg setzten amerikanische Soldaten Pik As als psychologische Waffe ein.

Claudio Bohórquez als Kreuzbube verkörpert das jugendliche Mysterium. Obwohl der Bauer den niedersten Stand symbolisiert, ist der Kreuzbube im Skat der höchste Trumpf. Seine Genealogie führt zum Ritter Lancelot der Artussage. Er bringt „freimütig kreative Ideen ins Spiel“, fühlt sich aber leicht angegriffen und hat „das Recht auf unkontrollierte Emotion der Jugend“ – Wut, Stichelei, Ungeduld. Wie bei Kindern vernimmt man Poltern und Lärm, den man nachsichtig erträgt, weil er noch reifen wird.

Sebastian Klinger als Karokönig ist der „König der Diamanten“ mit den Eigenschaften von Reichtum, Autorität und militärischer Führungsqualität. Ikonographisch geht die Karte auf Julius Cäsar zurück. Ein guter Verhandlungsführer, klug und furchtlos, kann er aber auch zum Hitzkopf werden. Seine Musik wird ein „schräges“ Menuett über sein 12-Ton-Segment – höfisch-elegant, aber harmonisch verschoben.

Wen-Sinn Yang als Herzdame repräsentiert das offensichtlichste Symbol für Liebe und Emotion. Ikonographisch geht sie auf die biblische Judith zurück, dem Ideal der Frömmigkeit. Sie kann aber auch – wie die „Red Queen“ in Alice im Wunderland – doppelgestaltig sein: grundsätzlich gütig, aber kindisch aufbrausend. Im Vordergrund steht eine romantische Elegie von seelischer Reinheit.

Schneiders Konzept verbindet Johann Huizingas „Homo Ludens“ mit der mystischen Tradition der Jahrhunderte – das Spiel als „magic circle“, als Raum der Freiheit ohne Zwang zur Nützlichkeit. Wenn heute Abend vier Cellovirtuosen ihre Instrumente zu arche-

typischen Stimmen werden lassen, erklingt mehr als ein neues Konzert: Es manifestiert sich eine „vorbewusste Welt-Befragung“, eine musikalische Erforschung jener Gegensätze, die das menschliche Dasein prägen.



DONNERSTAG
30.10.
20 UHR

TALENTE IM RAMPENLICHT

📍 HALLE BÜHL 2, RUTESHEIM



„Thank you for a wonderful and
inspirational week in Rutesheim!“

Teilnehmerfeedback



VIOLONCELLO: Ausgewählte Studierende der Meisterkurse
KLAVIER: Pianist:innen der Meisterkurse

VIELSEITIGES KAMMERMUSIKPROGRAMM FÜR VIOLONCELLO UND KLAVIER

Sie kommen aus der ganzen Welt und wurden aus zahlreichen Bewerbungen ausgewählt: die Studierenden der Cello Akademie Rutesheim sind besonders begabte junge Musikerinnen und Musiker auf ihrem Weg zum großen Künstler. Jeder von ihnen ist auf seine ganz eigene Weise einzigartig – und das Akademiekonzert mit einem vielseitigen Kammermusikprogramm für Cello und Klavier bietet Gelegenheit, die faszinierende Vielfalt dieser Talente zu entdecken und zu genießen.

Das Konzertprogramm wird im Laufe der Meisterkurse festgelegt und am Konzertabend bekanntgegeben.

I've really enjoyed everything about the Academy: The quality of the master classes, the concerts, the organization ... But especially the atmosphere and the new relationships I've made with such talented and bright people. I'm really looking forward to coming next year! Thank you!

Teilnehmerfeedback





Das dritte Mal dabei und wie
immer eine große Freude und
Bereicherung! Weiter so!

Teilnehmerfeedback



FREITAG
31.10.
18 UHR
20.30 UHR

CELLO-POWER XXL: POP UND MEHR

📍 HALLE BÜHL 2, RUTESHEIM

Vier Stücke wurden eigens für dieses Konzert arrangiert.

1. KONZERTTEIL

AKADEMIE- ENSEMBLE 2025

KLASSIKER UND EVERGREENS

LEITUNG: Denis Severin

LARGO (AUS CONCERTO GROSSO B-DUR)

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

Arr.: Martin Ulikhanyan (Auftragswerk)

LA PALOMA (HABANERA)

Sebastián Iradier (1809–1865)

Arr.: Pärt Tarvas

NON, JE NE REGRETTE RIEN (ÉDITH PIAF)

Charles Dumont (1929–2024)

Arr.: Martin Ulikhanyan (Auftragswerk)

MEIN KLEINER GRÜNER KAKTUS (COMEDIAN HARMONISTS)

Bert Reisfeld (1906–1991)

Arr.: Martin Ulikhanyan (Auftragswerk)

VERONIKA, DER LENZ IST DA (COMEDIAN HARMONISTS)

Walter Jurmann (1903–1971)

Arr.: Martin Ulikhanyan (Auftragswerk)

A CUP OF COFFEE, A SANDWICH AND YOU

Joseph Meyer (1894–1987)

Arr.: Carl Clemente

REGENTROPFEN

Emil Palm (1890–1963)

Arr.: Carl Clemente

– PAUSE –

Mit freundlicher Unterstützung von:

ROCKENFELLER  PFLÜGER
GENERALVERTRETUNG DER ALLIANZ

CELLO-POWER XXL: POP UND MEHR

KONZERTTEIL 1: KLASSIKER UND EVERGREENS

WERKEINFÜHRUNGEN

Um 1716 schrieb **Georg Friedrich Händel** mit der Brockes-Passion sein einziges Oratorium in deutscher Sprache. Der Text stammte vom Hamburger Dichter Barthold Heinrich Brockes und war nicht liturgisch angelegt, sondern konzertant. Diesen weltlichen Charakter erkannte nicht nur Händel, sondern auch sein britischer Verleger John Walsh, der 1734 einen Largo-Satz aus der Brockes-Passion als Teil der **Concerti grossi op. 3** veröffentlichte – ohne Händels Wissen!

In den europäischen Metropolen Paris und Madrid herrschte im 18. Jahrhundert eine Faszination für „exotische“ Tänze. Komponisten griffen Rhythmen aus Asien, Lateiname-

rika oder Spanien auf, darunter den Bolero, die Seguidilla oder die Habanera. Um diese Mode zu bedienen, unternahm **Sebastián Iradier**, der in der Welt der Pariser Salons für seine französischen Lieder und Chansons bekannt war, in den 1850er Jahren eine musikalische Erkundungsreise nach Kuba. Nach seiner Rückkehr schuf er mit **La Paloma** einen der ersten wirklich globalen Hits der Musikgeschichte. Das Lied verbreitete sich rasch über Spanien und Mexiko bis nach Nordamerika.

Hundert Jahre später befand sich der französische Komponist **Charles Dumont** in einer ähnlichen Situation. Er hatte Musette, das



Akkordeon der französischen Volksmusik, gelernt und anschließend klassisches Klavier studiert, ehe er sich dem Komponieren von Chansons zuwandte. Mit diesen trat er in den Pariser Cafés auf, doch blieb ihm der Erfolg jahrelang verwehrt. Er bewunderte Edith Piaf, die mit Hits wie „La vie en rose“ zum Weltstar geworden war, und schrieb ein Lied für sie. Als Piaf 1959 einwilligte, Dumonts Lied anzuhören, befand sie sich in einer persönlich schwierigen Phase: Sie war gesundheitlich angeschlagen und vom Morphinum gezeichnet. Als Künstlerin war sie auf der Suche nach einem Lied, das ihre Lebenserfahrung in eine universelle Botschaft transformieren konnte. Sie fand es in Dumonts **Non, je ne regrette rien** („Nein, ich bedauere nichts“) und prophezeite ihm: „Dieses Chanson wird um die Welt gehen und Sie Ihr Leben lang begleiten.“

Close Harmony bezeichnet eine Gesangstechnik, bei der die Stimmen in enger Lage geführt werden und oft nur einen Ton voneinander entfernt sind. Diese aus den USA stammende Technik revolutionierte in den 1920er Jahren die europäische Vokalmusik. Die **Comedian Harmonists** adaptierten sie virtuos für deutsche Texte und schufen dabei eine völlig neue Ästhetik: Sie verbanden amerikanischen Jazz-Swing mit deutscher Textkultur und Broadway-Professionalität mit Berliner Variété-Tradition. Ihre musikalische Architektur war hochkomplex: Fünf

Sänger – drei Tenöre, ein Bariton und ein Bass – sowie ein Pianist schufen vielschichtige vokale Strukturen von erstaunlicher Raffinesse. „**Mein kleiner grüner Kaktus**“ zeigt beispielsweise ihre Meisterschaft im Umgang mit synkopischen Rhythmen, während **Veronika, der Lenz ist da** die deutsche Sehnsucht nach der Modernität des amerikanischen Stils verkörpert.

Zu jener Zeit wirkte in den Metropolen an den US-Küsten eine Generation von Komponisten, die Europas Traditionen mit der Innovationskraft der Neuen Welt vereinten. Einer von ihnen war **Joseph Meyer**, der als Sohn russisch-jüdischer Einwanderer in der pulsierenden Musikszene New Yorks aufwuchs und seine Laufbahn als Komponist in der legendären Tin Pan Alley nahe des Broadway begann. Gemeinsam mit Billy Rose und Al Dubin komponierte er 1925 den Song **A Cup of Coffee, a Sandwich and You**, in dem scheinbar banale Alltagsgegenstände zu Metaphern romantischer Intimität werden. In einer Verbindung von melodischer Einfachheit und harmonischer Eleganz folgt die Melodie der natürlichen Sprachrhythmik des amerikanischen Englisch, während die Harmonik subtile Wendungen vollzieht, die vom Jazz beeinflusst sind. Der Song wurde durch zahlreiche Bearbeitungen in Hollywood-Filmen und Cartoons zum Klassiker.

CELLO-POWER XXL: POP UND MEHR

Alle Stücke wurden eigens für dieses Konzert ausgewählt und arrangiert.

2. KONZERTTEIL

CELLO- ORCHESTER BADEN- WÜRTTEMBERG

ROCK-HYMNEN UND MODERNE MEISTERWERKE

LEITUNG & ARRANGEMENTS:

GUNTHER TIEDEMANN &
RUPERT GILLETT

WITH OR WITHOUT YOU

U2

Arr.: Rupert Gillett

BOHEMIAN RHAPSODY

Queen (F. Mercury)

Arr.: Rupert Gillett

HEART OF PALLADIO

Karl Jenkins / Two Steps from Hell
(T. Bergersen, N. Phoenix)

Arr.: Rupert Gillett

FOR WHOM THE (AMENO) BELL TOLLS

Eric Lévi / Metallica
(C. Burton, J. Hetfield, L. Ulrich)

Arr.: Rupert Gillett

ABER BITTE MIT SAHNE

Udo Jürgens

Arr.: Gunther Tiedemann

MAMMA MIA

ABBA (B. Andersson, B. Ulvaeus)

Arr.: Rupert Gillett

Mit freundlicher Unterstützung von:

ROCKENFELLER  PFLÜGER
GENERALVERTRETUNG DER ALLIANZ



G. Tiedemann versteht es
hervorragend, Leistungen
durch Motivation abzurufen.

Teilnehmerfeedback



CELLO-POWER XXL: POP UND MEHR

KONZERTTEIL 2: ROCK-HYMNEN UND MODERNE MEISTERWERKE

WERKEINFÜHRUNGEN

Die Stimmung im Dubliner Windmill Lane Studio war 1986 angespannt, als U2 während der Arbeit an ihrem fünften Album „The Joshua Tree“ in eine kreative Sackgasse gerieten: Der neue Song **With or Without You** drohte unvollendet zu bleiben. Doch als Gitarrist David Evans einen Prototypen der Infinite-Gitarre von Michael Brook erhielt, wandte sich das Blatt. Denn die neuartige Gitarre erzeugte mit Elektronik revolutionäre Sustain-Effekte jenseits physikalischer Saitengrenzen. Evans erkannte diese Innovation sofort und verwandelte in zwei spontanen Takes den stockenden Song in U2s ersten amerikanischen Nummer-eins-Hit. Das neue Instrument, das Stromschläge verursachen konnte, schuf eine neue elektroakustische Ästhetik zwischen irischen Alternative-Sounds und universeller Klangpoesie.

Freddie Mercury hatte eine unmögliche Vision, als Queen im Sommer 1975 die Rockfield Studios in Wales bezogen: eine sechsminütige Rock-Oper ohne Refrain, die Balladen-Intimität mit der Operette und Heavy-Metal-Ausbrüchen verband. Producer Roy Thomas Baker war skeptisch, die Plattenfirma entsetzt – wer würde ein solches Monster im Radio spielen? Mercury beharrte unbeirrt auf seiner Konzeption und trieb die Aufnahmen durch fünf verschiedene Studios. Mit über 180 Overdubs wurde das 24-Spur-Band so oft überspielt, dass es durchsichtig wurde. Als Kenny Everett, DJ bei Capital

Radio, heimlich eine Kopie erhielt und das „Opus“ an einem Wochenende vierzehn Mal spielte, waren die begeisternden Reaktionen der Hörer überwältigend. Am 31. Oktober 1975 veröffentlicht, durchbrach **Bohemian Rhapsody** alle Konventionen und wurde zum meistgestreamten Song des 20. Jahrhunderts.

Sir Karl Jenkins revolutionierte 1995 mit „Palladio“ das klassische Crossover: Der ehemalige Soft Machine-Keyboarder verwandelte Andrea Palladios Renaissance-Architektur in elegante Filmmusik-Ästhetik. Parallel schufen Thomas Bergersen und Nick Phoenix von Two Steps from Hell ab 2008 mit „Heart of Courage“ eine neue Kategorie epischer Trailer-Musik. Der britische Arrangeur Rupert Gillett erkannte die strukturelle Verwandtschaft beider Werke, denn Jenkins' mathematische Eleganz und die kinematographische Dramatik von Two Steps from Hells teilen dieselbe Sehnsucht nach monumentaler Schönheit. Gillett isolierte die charakteristischen Elemente aus beiden Kompositionen und entwickelte daraus **Heart of Palladio**. Das neuartige Werk verbindet Renaissance-Kontemplation mit Hollywood-Intensität zu einem durchdachten Mashup, das die Möglichkeiten zeitgenössischer Bearbeitungskunst demonstriert.

Metallicas „For Whom the Bell Tolls“ (1984) und **ERAs Ameno** (1996) verkörpern schein-

bar unvereinbare Extreme: James Hetfields apokalyptische Riff-Architektur, inspiriert von Hemingways Bürgerkriegs-Roman, gegen Éric Lévis neospirituelle Gregorianik mit erfundenen lateinischen Phrasen. Das eine Monument metallischer Intensität, das andere mystische Kontemplation für die New-Age-Generation. Rupert Gilletts Ansatz liegt in der Erkenntnis struktureller Gemeinsamkeiten: Beide Werke arbeiten mit extremer emotionaler Intensität als kompositorischem Prinzip. Gillett extrahiert die charakteristischen Elemente beider Stücke und entwickelt daraus eine überzeugende musikalische Synthese. Lévis sakrale Chorklänge verschmelzen in **For Whom the (Ameno) Bell Tolls** mit Hetfields rhythmischer Grundierung zu einem durchdachten Mashup, das die Grenzen konventioneller Arrangements erweitert.

An seinem Blüthner-Flügel – einer Gage aus DDR-Auftritten – entwickelte **Udo Jürgens** 1976 zusammen mit den Textdichtern Eckart Hachfeld und Wolfgang Spahr eine bössartige Satire über die deutsche Kaffeehauskultur. Die Geschichte von Mathilde, Otilie, Marie und Liliane, die täglich „zum Sturm auf das Kuchenbuffet“ antreten, erschien dem Komponisten selbst zu gewagt. Seine Befürchtungen bestätigten sich prompt: Radiosender verweigerten die Ausstrahlung, Kritiker warfen ihm Gotteslästerung vor – besonders die Schlusszeile über den Pfarrer,

der Liliane beerdigt mit den Worten, „dass der Herrgott den Weg in den Himmel ihr bahne, aber bitte mit Sahne“. Doch gerade diese Kontroverse verhalf dem Lied zum Kultstatus: **Aber bitte mit Sahne** wurde zum geflügelten Wort für deutsche Gründlichkeit und Genussskultur. Jürgens' satirischer Blick auf Spießbürgertum triumphierte über moralische Bedenken.

Im Sommer 1975 blickten Björn, Benny, Agnetha und Frida von **ABBA** einer ungewissen Zukunft entgegen. Nach ihrem Triumph beim Eurovision Song Contest 1974 mit „Waterloo“ hatten ihre Singles in Großbritannien keinen Erfolg und die britische Presse hatte sie als One-Hit-Wonder abgestempelt. Währenddessen kämpfte ihre australische Plattenfirma verzweifelt um die Veröffentlichung von **Mamma Mia** als Single, doch die schwedische Zentrale lehnte standhaft ab. Erst als „I Do, I Do, I Do, I Do, I Do“ drei Wochen lang die australischen Charts anführte, lenkte Stockholm ein. Das Ergebnis übertraf alle Erwartungen: Mamma Mia dominierte zehn Wochen lang Platz eins und rettete ABBA internationale Karriere.

SAMSTAG

1.11.

19 UHR

ABSCHLUSSKONZERT

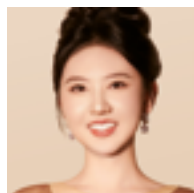
📍 HALLE BÜHL 2, RUTESHEIM

Nach einer Woche voller intensiver Erlebnisse in den Meisterkursen dürfen die besten Studierenden der Cello Akademie Rutesheim als Solist:innen mit einem professionellen Orchester auf die Bühne. Aus allen Bewerbungen entscheiden unsere Dozent:innen anhand der eingereichten Videos, wer an diesem Abend auftreten darf. Höchste Qualität und intensive Emotionen sind hier garantiert!

VIOLONCELLO: Ausgewählte Studierende der Meisterkurse

ORCHESTER: Württembergische Philharmonie Reutlingen

LEITUNG: Alexander Mayer



JOSEPH HAYDN (1732–1809)

Konzert für Violoncello und Orchester D-Dur,
Hob. VIIb:2

I. Allegro

Solistin: Jiaxun Yao (23 Jahre, China)



ROBERT SCHUMANN (1810–1856)

Konzert für Violoncello und Orchester a-Moll, op. 129

I. Nicht zu schnell (1. Satz)

Solist: Jinseok Jeong (19 Jahre, Ungarn)



ALEXANDER GLASUNOW (1865–1936)

Chant du ménestrel, op. 71

Solistin: Amelia Baisden (14 Jahre, USA)



CAMILLE SAINT-SAËNS (1835–1921)

Allegro appassionato für Violoncello und
Orchester, op. 43

Solistin: Lyana Ulikhanyan (14 Jahre, Armenien)



PJOTR ILJITSCH TSCHAIKOWSKY (1840–1893)

Pezzo Capriccioso in b-Moll, op. 62

Solistin: Charlotte Melkonian (12 Jahre, Armenien/Deutschland)

– **PAUSE** –



EDWARD ELGAR (1857–1934)

Cellokonzert in e-Moll, op. 85

1. Adagio – Moderato
2. Lento – Allegro molto

Solistin: Mari Hakobyan (16 Jahre, Armenien)



ROBERT SCHUMANN (1810–1856)

Adagio und Allegro für Violoncello und Orchester, op. 70

Solist: Lele Wangwang (20 Jahre, China)



ANTONÍN DVOŘÁK (1841–1904)

Rondo für Violoncello und Orchester g-Moll, op. 94

Solistin: Tae-Yeon Kim (19 Jahre, Südkorea)

DAVID POPPER (1843–1913)

Requiem für drei Violoncelli und Orchester, op. 66



*Violoncello 1: Akito Marschik
(21 Jahre, Deutschland)*



*Violoncello 2: Kokoro Ryu
(19 Jahre, Japan)*



*Violoncello 3: Ruben Meiller
(21 Jahre, Deutschland)*

ABSCHLUSSKONZERT

WERKEINFÜHRUNGEN

Die jungen Cellistinnen und Cellisten, die heute Abend als Solisten auf der Bühne stehen, haben einen Auswahlprozess durchlaufen, der höchsten internationalen Anforderungen entspricht. Jeder von ihnen bewarb sich gezielt mit einer Videoaufnahme für das Werk, das er heute interpretieren wird – ein Verfahren, das von den jungen Menschen sowohl künstlerische Überzeugung als auch professionelle Umsetzung verlangt.

Das Programm versammelt jene Werke, die das Fundament jeder ernsthaften Cellistenlaufbahn bilden. Joseph Haydns Konzert in D-Dur, Robert Schumanns Konzert in a-Moll und Edward Elgars Konzert in e-Moll definieren gemeinsam das unverzichtbare Probe-spielrepertoire internationaler Orchester. Ergänzt wird diese Trias durch Schumanns Adagio und Allegro op. 70 – ein Werk, das in seiner technischen wie emotionalen Komplexität einen ebenso hohen Stellenwert besitzt.

Haydns D-Dur-Konzert, das in den 1760er Jahren für Joseph Franz Weigl, den Solocellisten von Haydns Hoforchester in Esterháza, entstand, verkörpert die klassische Vollen-dung dieser Gattung. Unter seiner galanten Oberfläche verbirgt sich ein kompositorisches Kalkül, das höchste Anforderungen in Musikalität und Spielfertigkeit verbindet.

Schumanns a-Moll-Konzert, entstanden 1850 in seinem letzten schöpferischen Jahrzehnt, trägt die ganze Schwermut der späten Romantik in sich. Das Werk blieb zu Lebzeiten des Komponisten unbekannt und wartete zehn Jahre auf seine Uraufführung durch Ludwig Ebert in Oldenburg.

Elgars e-Moll-Konzert, schließlich, komponiert 1919 im Schatten des Ersten Weltkriegs, wurde zu einem der bewegendsten musikalischen Dokumente einer untergehenden Epoche. Der 62-jährige Komponist schrieb das Werk in nur vier Wochen auf seinem Landsitz in Sussex – eine erstaunliche kreative Verdichtung, die der existenziellen Dringlichkeit seiner Botschaft entspricht.

Die solistischen Intermezzi des Abends entstammen der Feder von Komponisten, die das Cello als Konzertinstrument entscheidend geprägt haben.

Alexander Glasunows Chant du ménestrel beschwört mit seinem archaischen Gestus die Welt mittelalterlicher Minnesänger herauf, während **Camille Saint-Saëns' Allegro appassionato** französische Raffinesse mit südländischem Temperament vereint. **Pjotr Iljitsch Tschaikowskys Pezzo Capriccioso** demonstriert, wie auch eine Miniatur zu einem Meisterwerk werden kann – konzentrierte Leidenschaft in symphonischer Vollendung.

Eine besondere Wiederbegegnung ermöglicht **David Poppers Requiem für drei Violoncelli und Orchester**. Das Werk erklang bereits 2009 im Gründungsjahr der Akademie, damals in der Begleitung eines Streichorchesters. Heute kehrt es zurück – erstmals in seiner vollen klanglichen Entfaltung mit Symphonieorchester. Popper, selbst einer der bedeutendsten Cellisten des 19. Jahrhun-

derts und Begründer der modernen Cello-technik, schuf mit seinem Requiem ein Werk von eindringlicher Schönheit.

Mit dem heutigen Konzert vollendet sich, was vor Monaten als Wettbewerb unter jungen Cellistinnen und Cellisten begann, als gemeinsames Erlebnis einer magischen Cellonacht.



paganino^J

SINCE 2001

ALLES
FÜR
CELLO!

Einfach online bestellen

WWW.PAGANINO.DE



der Cellostachel mit
mehr Klangoptionen

www.turlunda.com



Mein Angebot (u.a.)

- Neue handgebaute Instrumente
- Reparaturen & Klangeinstellungen
- Instrumente, Bögen und Zubehör
- Mietinstrumente in allen Größen
- Bogenbezüge

Stepp Geigenbau

Achalmstr. 23
70188 Stuttgart



STEPP GEIGENBAU

Kontakt

www.stepp-geigenbau.de
info@stepp-geigenbau.de
+49 (0)711 – 261462



THILDE VAN NOREL
VIOLINS & CELLS

www.thildevannorel.com
+49 (0)1577 1311 697

Martin Eppler

Geigenbaumeister



Reparatur, Neubau, Verkauf
und Vermietung von
Streichinstrumenten

Friedenstraße 24, 71229 Leonberg
Tel. 07152 / 48298
info@eppler-geigenbau.de
www.eppler-geigenbau.de

KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER



„This cello academy
has really professional
teaching stuff and the
level of the students is
also high.“

Teilnehmerfeedback



„I enjoyed very much the master
classes. The teachers are very in-
spiring and communicated ideas
very well. I enjoyed the freedom
to visit multiple classes to gain
various ideas during the course.“

Teilnehmerfeedback



MEISTERKURSE

Violoncello

Prof. Claudio Bohórquez

**HOCHSCHULE FÜR MUSIK HANNS EISLER
BERLIN**

Seit die Jury des Internationalen Pablo-Casals-Wettbewerbs der Kronberg Academy ihm 2000 gleich drei Auszeichnungen verlieh, ist Claudio Bohórquez jedem Cellofreund ein Begriff.

Er konzertiert seither mit führenden Orchestern aus Deutschland, Japan und den USA.

Zum Wintersemester 2011 wurde er auf eine Professur in der Nachfolge von Jean-Guihen Queyras an die Musikhochschule Stuttgart berufen, die er bis 2016 inne hatte. Seit dem Wintersemester 2016 unterrichtet er als Professor an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin.

Seine jüngste Einspielung „On the Shoulders of Giants“ (Berlin Classics) erschien 2023 und wurde gemeinsam mit seinem Mentor Christoph Eschenbach am Klavier aufgenommen.

Prof. Natalie Klein

**HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER
ROSTOCK**

Die britische Cellistin studierte am Londoner Royal College of Music sowie bei Heinrich Schiff in Wien. Internationale Aufmerksamkeit erlangte sie erstmals 1994, als sie nicht nur den Nachwuchswettbewerb der BBC gewann, sondern auch – als erste englische Musikerin – den Warschauer Eurovision-Wettbewerb.

Natalie Klein verbindet ihre erfolgreiche internationale Konzertlaufbahn als Solistin mit einer regen kammermusikalischen Tätigkeit, die neben zeitgenössischer Musik auch interdisziplinäre Projekte mit Tänzern und Schriftstellern umfasst. Zudem leitet sie ihr eigenes Kammermusikfestival in Purbeck, Dorset. Ihre vielfach ausgezeichneten CDs erscheinen bei EMI und Hyperion.

Als Professorin unterrichtet sie an der Hochschule für Musik und Theater Rostock.



Prof. Marc Coppey

**CONSERVATOIRE NATIONAL SUPÉRIEUR DE
MUSIQUE, PARIS**

Der französische Cellist ist Professor am Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris und Leiter des Festivals Les Musicales de Colmar.

Nach seiner Teilnahme am Leipziger Bach-Wettbewerb 1988 wurde er durch Yehudi Menuhin und Mstislav Rostropovich gefördert und begann seine internationale Solistenlaufbahn.

Im Repertoire des leidenschaftlichen Kammermusikers spiegelt sich musikalische Neugier und Hingabe für weniger bekannte und zeitgenössische Werke wider.

Prof. Danjulo Ishizaka

**HOCHSCHULE FÜR MUSIK BASEL,
UNIVERSITÄT DER KÜNSTE (UDK) BERLIN**

Der Gewinner des 1. Preises beim ARD Wettbewerb in München und des Grand Prix Emanuel Feuermann in Berlin studierte bei Boris Pergamenschikow.

Er konzertiert weltweit als Solist mit renommierten Orchestern und Dirigenten und ist gern gesehener Gast bei nationalen und internationalen Festivals.

Seine CD-Einspielungen wurden 2006 mit dem Echo Klassik-Preis und 2014 mit dem Gramophone Award in der Kategorie Kammermusik ausgezeichnet.

Er ist Larsen-Artist und lehrt als Professor an der Hochschule für Musik Basel sowie an der UdK Berlin.



MEISTERKURSE

Violoncello

Prof. Sebastian Klinger

**HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER
HAMBURG**

Der in München geborene und in Spanien aufgewachsene Cellist spielt neben seinen Solokonzerten mit renommierten Orchestern in diversen Kammermusikformationen mit führenden Instrumentalisten wie Lisa Batiashvili, Gidon Kremer, Yuri Bashmet, Yo-Yo Ma, Lang Lang, Jörg Widmann und Christian Gerhaher.

Seine Diskografie, für die er bereits mit einem „Diapason d’Or“ (Bach-Cellosuiten) ausgezeichnet wurde, erscheint bei den Labels OehmsClassics, Sony BMG und Deutsche Grammophon.

Nach 12 Jahren als Erster Solocellist im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks wurde er 2015 Professor an der Musikhochschule Hamburg.

Prof. Jens Peter Maintz

**UNIVERSITÄT DER KÜNSTE (UDK) BERLIN,
ESCUELA SUPERIOR DE MUSICA REINA SOFIA
MADRID**

Als er 1994 den ersten Preis beim Internationalen ARD-Wettbewerb erhielt, war dieser seit 17 Jahren nicht mehr an einen Cellisten vergeben worden.

Im Rahmen seiner Professur an der Berliner Universität der Künste (UdK) hat er seit 2004 eine der international erfolgreichsten Celloklassen aufgebaut. Seit 2017 lehrt er zusätzlich auch an der renommierten Escuela Superior de Musica Reina Sofia in Madrid.

Konzerte in Europa, Japan, Südamerika und in den USA ergänzen sein Tun ebenso wie CDs bei Sony Classical (Klassik Echo) und seine vielbeachtete Einspielung der Haydn-Konzerte für Berlin Classics.



Attila Pasztor

**CELLIST, KOMPONIST &
PRODUKTMANAGER BEI THOMASTIK-INFELD**

Attila Pasztor ist Cellist und Produktmanager beim Wiener Saitenhersteller Thomastik-Infeld. Durch seine unterschiedlichen Perspektiven – musikalisch und technisch – kann er besonders umfassend in Bezug auf Klangoptimierung beraten. Das nutzen und schätzen bereits einige berühmte Solist:innen und große Orchester.

Attila Pasztor hat an der Musikuniversität Wien studiert (Studium bei J. Luitz und T. Kühne), eine 5-jährige Ausbildung zum Solisten absolviert (Shafraan) und Komposition studiert.

Er gewann Preise bei internationalen Wettbewerben – wie dem Musikwettbewerb Bayreuth und dem Kammermusikfestival Austria. Außerdem wurde er mit dem Wiener Philharmoniker-Preis und dem OESTIG-Preis für zeitgenössische Musik ausgezeichnet.



Prof. Denis Severin

**HOCHSCHULE FÜR MUSIK GENÈVE-NEUCHÂTEL,
HOCHSCHULE FÜR MUSIK BERN**

Denis Severin lehrt als Professor an den Musikhochschulen in Genf-Neuchâtel sowie in Bern.

Nominierungen bei den Grammy Awards (2007) und den International Classical Music Awards (ICMA, 2018) sowie der ECHO KLASSIK-Preis 2015 belegen eine künstlerische Exzellenz internationalen Ranges. Seine CDs erscheinen bei NAXOS, SONY, Panclassics, Solo Musica und MDG.

In Deutschland, der Schweiz und in der Ukraine leitet Severin Konzertreihen.

Seine Ausbildung erhielt er zunächst am Moskauer P.-I.-Tschaikowski-Konservatorium, dann an den Musikhochschulen in Genf und Basel wie auch in Paris und schließlich an der Schola Cantorum Basiliensis.



MEISTERKURSE

Violoncello

Prof. Jakob Spahn

**1. SOLO-CELLIST DER BAYERISCHEN
STAATSOPER MÜNCHEN,
HOCHSCHULE FÜR MUSIK NÜRNBERG**

Jakob Spahn studierte u.a. bei David Gerin-gas und Claudio Bohórquez. Er ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe (u.a. des Internationalen ARD-Wettbewerbs) und absolvierte Konzertreisen durch Europa, Asien, Mittel- und Südamerika.

Als Kammermusiker spielt er mit renom-mierten Künstlern wie Leonidas Kavakos, Heinz Holliger, Mitsuko Uchida und Lang Lang.

Sein großes Interesse an der zeitgenös-sischen Musik äußert sich in der Zusam-menarbeit mit Komponisten wie Krzysztof Penderecki, Ursula Mamlok und Krzysztof Meyer.

Er ist Erster Solo-Cellist der Bayerischen Staatsoper sowie Professor an der Hoch-schule für Musik Nürnberg.

Prof. Wen-Sinn Yang

**HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER
MÜNCHEN**

Dem Gewinn des Ersten Preises beim Inter-nationalen Musikwettbewerb in Genf 1991 folgten Soloauftritte, u.a. mit dem Sympho-nieorchester des Bayerischen Rundfunks und NHK Tokio unter Dirigenten wie u.a. Lorin Maazel.

Lust am Unbekannten und eine unaufhör-liche Freude am Forschen führten ihn zu einem Repertoire, das heute neben den bekannten Cellokonzerten auch selten gespielte, hochvirtuose Cellomusik umfasst und in über 30 CDs dokumentiert ist.

Der in Bern geborene Musiker taiwanesi-scher Abstammung war langjähriger Erster Solocellist im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und lehrt seit 2004 als Professor an der Hochschule für Musik und Theater München.



MEISTERKURSE

Klavier

Nicolai Gerassimez

**HOCHSCHULE FÜR MUSIK HANNS EISLER
BERLIN**

Nicolai Gerassimez hat sich als Solist und Kammermusiker als einer der führenden Pianisten seiner Generation etabliert. Große Aufmerksamkeit erhielt er, als er sowohl 2010 als auch 2012 den 1. Preis beim Deutschen Musikwettbewerb gewann.

Solokonzerte und Recitals führten ihn in die renommiertesten Musikzentren Europas und den USA sowie zu wichtigen internationalen Festivals.

Er studierte bei Prof. Galina Iwanzowa und bei Prof. Matthias Kirschnereit und schloss sein Klavierdiplom und sein Masterstudium Kammermusik mit Auszeichnung ab. Seit 2018 unterrichtet er an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. .

Yoko Kuwahara

MUSIKHOCHSCHULE LÜBECK

Die Absolventin des renommierten Musikgymnasiums Toho und der Toho Gakuen Musikhochschule Tokyo studierte in Lübeck, wo sie bei Prof. Inge-Susann Römhild den Master of Music Korrepetition erwarb.

Als Konzertpianistin gibt sie zahlreiche Konzerte in Japan, Belgien, Frankreich, Italien, Israel und Deutschland, in denen sie sowohl als Solistin wie auch als Kammermusikerin zu hören ist.

Sie ist Korrepetitorin und Begleiterin bei internationalen Meisterkursen und Wettbewerben sowie in mehreren Instrumentalklassen an den Musikhochschulen in Lübeck und Rostock.



MEISTERKURSE

Klavier

Mana Oguchi

**HOCHSCHULE FÜR MUSIK HANNS EISLER
BERLIN**

Mana Oguchi wurde in Sapporo, Japan geboren und spielt seit ihrem dritten Lebensjahr Klavier und Geige.

Sie studierte Klavier an der Tokyo University of the Arts bei Prof. Kei Itoh und an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Prof. Karl-Heinz Kämmerling. Nach Abschluss der Künstlerischen Ausbildung mit Hauptfach Klavier absolvierte sie in Hannover noch ihren Master in Kammermusik bei Prof. Markus Becker.

Derzeit ist sie als Lehrkraft an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin und als Korrepetitorin an der Kronberg Academy tätig.

Dunja Robotti

**HOCHSCHULE FÜR MUSIK NÜRNBERG,
HOCHSCHULE FÜR MUSIK WÜRZBURG**

Dunja Robotti wurde von deutsch-italienischen Eltern in Brüssel geboren, studierte am dortigen Conservatoire Royal sowie an der UdK Berlin Klavier Hauptfach bei Hans Leygraf und Georg Sava und studienbegleitend Liedgestaltung.

Nach mehreren Jahren Klavierbegleitung in den Cello-Klassen der UdK hat sie eine Dozentur für Streicher-Korrepetition an der Hochschule für Musik Nürnberg erhalten und wurde 2016 dort zur Honorarprofessorin bestellt. Sie leitet den Master-Studiengang „Korrepetition Instrumental“ und ist eine vielgefragte Klavierpartnerin.



Naoko Sonoda

**UNIVERSITÄT DER KÜNSTE (UDK)
BERLIN**

Naoko Sonoda studierte an der Universität der Künste Berlin. Musikalische Impulse erhielt sie u. a. von R. Becker, M. Woskresenski, und T. Zimmermann.

Seit ihrem Studium ist sie an der UdK Berlin als künstlerische Mitarbeiterin engagiert, zudem ist sie Klavierbegleiterin an der Kronberg Academy.

Sie war bei internationalen Festivals zu Gast und konzertierte u.a. in Sälen wie dem Mariinski-Theater, der Berliner Philharmonie, der Wigmore Hall oder der Carnegie Hall.

Als Klavierpartnerin gewann sie mehrere Preise u.a. bei der Lutostawski International Competition (2015, 2018), beim Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerb (2015, 2019), sowie bei der G. Enescu International Competition (2021).

Yukie Takai

**HOCHSCHULEN FÜR MUSIK STUTTGART,
FREIBURG UND WEIMAR**

Nach Studien an der Toho Gakuen Musikhochschule Tokyo (Prof. Tsunemi Naraba) und der Freiburger Musikhochschule (Prof. Hiroko Tsuruoka-Barth, Prof. Helmut Barth) schloss sie ihre Ausbildung bei Prof. André Marchand an der Stuttgarter Musikhochschule ab.

Sie ist eine gefragte Korrepetitorin bei Wettbewerben (Genf, ARD u. a.), Festivals und Meisterkursen sowie an den Musikhochschulen in Stuttgart, Freiburg und Weimar.

Als Solistin und Kammermusikerin konzertiert sie regelmäßig im In- und Ausland, zudem spielt sie Rundfunkaufnahmen für den SWR und BR ein.



MEISTERKURSE

Klavier

Alessandro Tardino

HOCHSCHULE FÜR MUSIK BASEL

Alessandro Tardino studierte in Imola und gewann 2012 den renommierten „Concours International de Piano“ in Lyon. Er ist seither als Solist und Kammermusiker bei europäischen Festivals zu hören.

Seine Reger-Einspielungen mit dem Geiger Egidius Streiff (2016) wurden vom BBC Music Magazine als „DVD des Jahres“ ausgezeichnet.

Als Klavierbegleiter ist Tardino bei den Sommerkursen von Pierre Amoyal am Mozarteum in Salzburg und an der Académie de Musique Riviera in Vevey, Schweiz zu hören. Zudem ist er Korrepetitor an der Hochschule für Musik Basel.

Neben der Musik ist er ein angesehener Experte für neurolinguistische Programmierung und betreibt ein eigenes NLP MUSIC LAB.

Kiyoko Wakamatsu

**UNIVERSITÄT DER KÜNSTE (UDK) BERLIN,
HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER
ROSTOCK**

Die in Japan geborene Pianistin absolvierte die Toho Gakuen Musikhochschule Tokyo, ehe sie an der Musikhochschule Lübeck bei Peter Roggenkamp studierte und den Aufbaustudiengang Klavierbegleitung & Kammermusik abschloss. Meisterkurse bei Arie Verdi, Vitalij Margulis und Andrzej Jasinski ergänzten ihre Ausbildung.

Seit 1999 ist sie als Korrepetitorin an der Hochschule für Musik und Theater Rostock tätig, seit 2017 zusätzlich an der Universität der Künste (UdK) Berlin.

Als Korrepetitorin und Begleiterin spielt sie bei internationalen Meisterkursen und renommierten Wettbewerben, darunter Concours Rostropovich (Paris) und Deutscher Musikwettbewerb.



Chifuyu Yada

**HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER
MÜNCHEN**

Bereits im Alter von vier Jahren erhielt die in Japan geborene Chifuyu Yada ihren ersten Klavierunterricht. Später studierte sie in München bei Professor Gerhard Oppitz und in Saarbrücken bei den Professoren Nerine Barrett und Bernd Glemser. In dieser Zeit wurde sie Preisträgerin beim Walter-Giese-king-Wettbewerb.

Nach dem Studium erhielt Chifuyu Yada einen Lehrauftrag an der Musikhochschule des Saarlandes. Ab 1995 war sie Lehrbeauftragte und seit 2008 ist sie Dozentin an der Hochschule für Musik und Theater in München.

Neben ihren regelmäßigen Konzerten als Solistin und Kammermusikerin ist sie auf CD- und Rundfunkaufnahmen des SR, HR, MDR und BR zu hören.



CELLO-ORCHESTER BADEN-WÜRTTEMBERG & -LEITUNG

Die Cello Akademie Rutesheim war von Beginn an ein Anziehungspunkt für Cellofreunde aus der ganzen Region. Bald stellte sich heraus, dass unter diesen Besuchern viele leidenschaftliche Musikliebhaber waren, die in der ganz besonderen Atmosphäre der Cello-Akademie selbst musizieren wollten.

Schon die Premiere im Jahr 2011 zog Cellisten aus ganz Deutschland an und die Konzertvideos im Internet wurden weltweit von mehreren Millionen Menschen aufgerufen.

Inzwischen kommen die Mitspieler:innen auch aus anderen Ländern – manche reisen gar eigens aus Südamerika und Asien an, um beim Cello-Orchester Baden-Württemberg dabei zu sein.

Rupert Gillett

LEITUNG & ARRANGEMENTS

Der Londoner Jazzcellist, Kontrabassist, Komponist und Produzent spielt in verschiedenen Ensembles, wie z.B. “Butterfly’s Wing” mit Jazz-Ikone J. Dankworth, im Folk-Fusion Duo “One Voice, One Cello & A Mad Belgian” und kooperiert mit G. Tiedemann und C. Haigh im Trio “Arcopia”. Rupert Gillett ist fester Bestandteil der Londoner Klezmerszene und hat schon für Brad Pitt, Angelina Jolie, Jude Law, Orlando Bloom sowie den verstorbenen Prince Philip gespielt.

Gemeinsame Konzerte mit Alison Moyet (Yazoo), Shara Nelson (Massive Attack), Katy Carr, Delain und Modern Nature. Zudem viele Produktionen in Film, Fernsehen und Radio. Auf seinem YouTube-Kanal veröffentlicht er jede Woche einen Jazz-Standard.



Gunther Tiedemann

LEITUNG & ARRANGEMENTS

Gunther Tiedemann ist Cellist, Komponist, Arrangeur, Ensembleleiter, Dozent, Autor und Produzent. Mit seinen Projekten bewegt er sich in einem stilistisch vielfältigen Umfeld zwischen Klassik, diversem Zeitgenössischem, Jazz und globaler Musik, und ist als Musiker an zahlreichen Musik-, Rundfunk- und TV-Produktionen (Tatort u.a.) beteiligt.

Konzerte führten ihn durch Europa, USA, Brasilien, West-Afrika und Pakistan. Als Solist und Komponist arbeitete er mit der Jenaer Philharmonie und stand mit so unterschiedlichen Musikern wie Thomas Rückert, Markus Stockhausen, Ernst Reijseger, José Feliciano, Nelly Furtado und vielen anderen auf der Bühne.

Gunther Tiedemann hat einen Lehrauftrag an der Kölner Musikhochschule.

Valerie Rathmann

ASSISTENZ/REGISTERPROBEN

Die Musikerin und Instrumentalpädagogin studierte an der Kölner Musikhochschule. Sie ist eine gefragte Cellistin, die unter anderem mit KünstlerInnen wie Rea Garvey, Sarah Brightman und Mel C aufgetreten ist. Außerdem ist sie unterwegs mit ihren eigenen Ensembles, dem Streichquartett „Kwartett Latäng“, dem Celloduo „Zwei auf einen Streich“ und dem Folk-Pop Duo „Heart Strings Duet“ mit ihrem Partner Rupert Gillett.

Sie ist Dozentin an der Rheinischen Musikschule Köln und leitet dort seit 2022 gemeinsam mit Gunther Tiedemann das Celloversum-Projekt.



FESTIVAL-ORCHESTER & -LEITUNG

Württembergische Philharmonie Reutlingen

Seit ihrer Gründung im Jahre 1945 hat sich die Württembergische Philharmonie Reutlingen zu einem international gefragten Orchester entwickelt. Sie nimmt auch Aufgaben als Landesorchester wahr, so 2006 als Kulturbotschafter des Landes Baden-Württemberg in Japan.

Neben zahlreichen Tourneen u. a. durch Österreich, die Schweiz, Italien, Spanien und die Niederlande ist die Württembergische Philharmonie mit mehreren Konzertreihen in Reutlingen präsent.

Darüber hinaus ist sie regelmäßig im SWR und im Deutschlandfunk zu hören.

Alexander Mayer

LEITUNG

Seit Beginn der Spielzeit 21/22 ist Alexander Mayer Erster Kapellmeister und stellvertretender Generalmusikdirektor am Theater Vorpommern. Frühere Engagements führten ihn als Musikdirektor zum Ensemble Symphonique Neuchâtel (2010-2019) und zur Sinfonietta de Lausanne (2013-2017). Der an der Hochschule für Musik Saar ausgebildete Kirchenmusiker und Orchesterleiter gewann 2003 den Internationalen Dirigierwettbewerb Tokio.

Neben dem traditionellen Repertoire sucht Mayer in seinen Programmen immer wieder den Austausch mit anderen Stilen und Kulturen wie der elektronischen Musik, dem Klezmer oder der Welt der arabischen Musik. Er konzertierte mit Gautier Capuçon, Tzimon Barto, Jane Birkin, Ghalia Benali und Kolsimcha.



GEWA

MADE IN GERMANY

To mark its centennial anniversary, GEWA presents the exclusive Air Anniversary violin and cello cases in two elegant two-tone designs: black/white and brown/beige. Each case is limited to just 100 pieces!

100 YEAR
EDITION



@ gewabags&cases
@ gewa.bags.cases
@ gewastrings
// gewastrings.com



Mit unserem Foodtrailer
sind wir für euch vor Ort.

Ob knusprige Pommes mit Falafel,
Salatbowl oder würzige Suppe – bei uns
wird jeder fündig.

Vor Konzertbeginn und in der Pause bieten
wir eine feine Auswahl an frisch zubereiteten
Speisen und coolen Drinks.

Kommt vorbei, gönnt euch etwas Gutes
und lasst den Abend auch kulinarisch zum
Erlebnis werden!

Frisch. Gesund. Lecker.
Immer wieder einzigartig.



Essen, das Freude macht.

Mit unserem **Catering- und Partyservice** bringen wir kreative Vielfalt und
kulinarische Qualität auf jede Veranstaltung – individuell abgestimmt und mit viel
Liebe zum Detail.

Mit unserem **Mittagstisch für alle** bieten wir zudem ein abwechslungsreiches
Mittagessen – oft vegetarisch oder vegan und immer voller Vitamine.

Unser Standort

Die S-Bar befindet sich zwischen den Sporthallen
Bühl in Rutesheim | Robert-Bosch-Straße 53

Wir freuen uns auf euren Besuch.

[silkesessbar.de](https://www.silkesessbar.de)



[#silkesessbar](https://www.instagram.com/silkesessbar)



DER VEREIN

CELLO AKADEMIE RUTESHEIM E. V.

An keinem anderen Ort der Musikwelt lässt sich innerhalb einer Woche das Violoncello so intensiv erleben wie in Rutesheim bei Stuttgart. In den offen zugänglichen, internationalen Meisterkursen der Cello Akademie Rutesheim unterrichten Cellisten, die nicht nur weltweit gefragte Solisten sind, sondern im Rahmen ihrer Professuren an deutschen Musikhochschulen den musikalischen Nachwuchs zu Siegen bei nationalen und internationalen Wettbewerben führen.

Die Studenten der Rutesheimer Akademie reisen aus allen Ländern an, um von diesen weltbekannten Künstlern zu lernen. Doch reizt sie nicht nur das exzellente Lehrangebot, denn die Cello Akademie Rutesheim bietet mehr: Jeden Abend gibt es Konzerte rund um das Cello. Mal spielen die Dozenten, mal die Studenten der Akademie, und auch bekannte Orchester wie das Stuttgarter Kammerorchester, die Württembergische Philharmonie Reutlingen oder das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim sind gerne dabei.

Eine Tradition sind inzwischen auch Welturaufführungen von bekannten Komponisten, die wegen der herausragenden Qualität der Rutesheimer Cellokonzerte hier gespielt werden möchten.

Durch Ihre Fördermitgliedschaft oder einmalige Spende können Sie dabei helfen, die Fortführung dieser einmaligen und weltweit beachteten Verbindung von Meisterkursen und Konzerten rund um das Violoncello zu gewährleisten. In Zeiten rückläufiger Kulturförderung durch die öffentlichen Haushalte und nach dem Rückzug bedeutender einheimischer Unternehmen aus dem Kultursponsoring ist Ihr Beitrag notwendiger denn je.



Ihr Matthias Trück

Künstlerischer Leiter & Geschäftsführer



FÖRDERNDE MITGLIEDSCHAFT IM VEREIN

CELLO AKADEMIE RUTESHEIM E. V.

Sie sind regelmäßiger Besucher unserer Konzerte und wollen uns über den Konzertbesuch hinaus unterstützen? Dann werden Sie förderndes Mitglied! Damit sichern Sie langfristig den Bestand der Cello Akademie Rutesheim und unterstützen sowohl die Konzerte als auch die Meisterkurse, denn die Cello Akademie Rutesheim möchte auch weiterhin hervorragend befähigte Solisten weiterbilden und das internationale und regionale Musikleben fördern.

★ FÖRDERNDE MITGLIEDSCHAFT **BASIS**

MITGLIEDSBEITRAG:
5 €/Monat * | 60 €/Jahr *

IHRE VORTEILE:

Exklusive Bestellmöglichkeit von Konzertkarten zwei Wochen vor dem Vorverkaufstermin. Sichern Sie sich die besten Plätze!

★★ FÖRDERNDE MITGLIEDSCHAFT **PREMIUM**

MITGLIEDSBEITRAG:
10 €/Monat * | 120 €/Jahr *

IHRE VORTEILE:

- › Wie fördernde Mitgliedschaft › BASIS
- + Teilnahme (mit 1 Begleitperson) am offiziellen Empfang, der traditionell nach dem Orchesterkonzert der Dozenten stattfindet. Bei kostenlosen Speisen und Getränken können Sie dort die Künstler treffen und persönlich kennenlernen.

★★★ FÖRDERNDE MITGLIEDSCHAFT **BUSINESS**

MITGLIEDSBEITRAG:
20 €/Monat * | 240 €/Jahr *

IHRE VORTEILE:

- › Wie fördernde Mitgliedschaft › PREMIUM
- + Sofern gewünscht, Nennung unter der Rubrik „Förderer“ auf unserer Homepage oder in anderen Publikationen.

* Die Beiträge sind steuerlich abzugsfähig (es wird eine Spendenquittung ausgestellt). Die Bezahlung kann quartalsweise, halbjährlich oder jährlich vorgenommen werden.

BEITRITTSERKLÄRUNG

ALS FÖRDERNDES MITGLIED DES VEREINS

CELLO AKADEMIE RUTESHEIM E. V.



Ich möchte die ehrenamtliche und gemeinnützige Arbeit der Cello Akademie Rutesheim mit einem finanziellen Beitrag regelmäßig unterstützen.

Senden Sie mir bitte die dafür notwendigen Unterlagen an folgende Adresse:

Die folgenden Daten werden elektronisch gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben!

.....
Name:

.....
Straße, Nr.:

.....
Vorname:

.....
PLZ:

.....
E-Mail Adresse:

.....
Ort:

Geben Sie dieses Formular einfach im Festivalbüro ab
oder senden Sie es per Post an:

Cello Akademie Rutesheim e. V.
Hölderlinstr. 9
71277 Rutesheim

**Wir freuen uns über
Ihre Unterstützung!**



KARTEN & ZAHLUNGSINFOS

TELEFONISCHER KARTENVERKAUF

Kartentelefon: 07152 – 319 54 77

Auch außerhalb unserer Geschäftszeiten (Mo. - Sa., 9 - 18 Uhr) können Sie uns Ihre Kartenwünsche gerne telefonisch übermitteln.

KARTENBÜRO

Cello Akademie Rutesheim e. V.

Hölderlinstr. 9, 71277 Rutesheim

Während der Festivalwoche:

Mensa im Schulzentrum Rutesheim

Robert-Bosch-Str. 29, 71277 Rutesheim

Hier können Sie Karten für alle Konzerte kaufen und Ihre vorbestellten Eintrittskarten abholen.

ZAHLUNG

Die Eintrittskarten können per SEPA-Lastschrift und im Kartenbüro auch bar bezahlt werden. An den Abendkassen ist ausschließlich Barzahlung möglich.

GEBÜHREN

Unsere Kartenpreise beinhalten die VVK-Gebühr sowie die Systemgebühr. Für den Versand der Karten berechnen wir eine Versandpauschale von 2 €.

ERMÄßIGUNGEN

Ermäßigungen gelten für Schülerinnen, Schüler und Studierende mit entsprechendem Ausweis.

Bitte beachten Sie: Nachweise für Ermäßigungen müssen beim Karteneinlass der Veranstaltung vorgelegt werden.

RESERVIX TICKETSERVICE

Reservix-Hotline: 01806 - 700 733

(0,20 €/Anruf Festnetz, max. 0,60 €/Mobilfunk)

Rund um die Uhr, auch an Wochenenden und Feiertagen.

Karten erhalten Sie außerdem an allen Reservix-Vorverkaufsstellen.

Vorverkaufsstellen in Ihrer Nähe finden Sie unter www.reservix.de.

ONLINE-TICKETS

www.reservix.de

Sie können sich Ihr Ticket über print@home selbst ausdrucken. Dabei entsteht eine Servicegebühr in Höhe von 2€.

FESTIVALTICKETS

Es gibt zwei verschiedene Festivaltickets, die Sie ausschließlich über das Kartenbüro der Akademie erhalten. Festivaltickets umfassen Einzelkarten für alle Veranstaltungen. (siehe S. 84)

ABENDKASSE

Bei Ticketkauf an der Abendkasse wird eine Abendkassengebühr von ca. 10% auf den VVK-Preis erhoben.

ADRESSEN

SPIELSTÄTTE FÜR ALLE KONZERTE

Halle Bühl 2

Robert-Bosch-Str. 53

71277 Rutesheim

FESTIVALBÜRO

(nur während der Festivalwoche)

Mensa im Schulzentrum Rutesheim

Robert-Bosch-Str. 29

71277 Rutesheim

MUSIKMESSE

Gymnasium Rutesheim

Robert-Bosch-Str. 19

71277 Rutesheim

MEISTERKURSE & AULA

Schulzentrum Rutesheim

Robert-Bosch-Str. 19 – 37

71277 Rutesheim

KARTENBÜRO

Vor und nach der Festivalwoche:

Hölderlinstr. 9

71277 Rutesheim

Während der Festivalwoche:

Mensa im Schulzentrum Rutesheim

Robert-Bosch-Str. 29

71277 Rutesheim



PRAKTISCHE INFOS

ABENDKASSE

Die Kasse am Veranstaltungsort öffnet 1 1/2 Stunden vor Veranstaltungsbeginn. Bei Kartenkauf an der Abendkasse wird eine Gebühr von ca. 10 % auf den VVK-Preis erhoben.

ANREISE MIT DEM AUTO

Rutesheim ist an die Autobahn A8 angebunden und hat eine eigene Ausfahrt. In Rutesheim folgen Sie bitte der Beschilderung zu den verschiedenen Veranstaltungsorten (Halle Bühl 2, Schulzentrum).

ANREISE MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN

Rutesheim ist von Stuttgart aus mit der S-Bahn Linie S6 (Richtung Weil der Stadt) und S60 (Richtung Böblingen) in 28 Minuten zu erreichen. Vom Bahnhof Rutesheim gelangen Sie mit einem Stadtbus zum Schulzentrum (Haltestelle Rutesheim Bosch).

Weitere Anreisemöglichkeiten bieten die Busverbindungen aus Leonberg und den anderen umliegenden Gemeinden.

BARRIEREFREIHEIT

Für Menschen mit Mobilitätseinschränkung halten wir nach vorheriger Anmeldung spezielle Plätze bereit. Nähere Informationen erhalten Sie unter: 07152 – 319 54 77

BESUCH DER MEISTERKURSE

Alle Meisterkurse sind öffentlich zugänglich. Sie sind herzlich eingeladen, diese Meisterkurse zu besuchen. Tageskarten zu 15 € / erm. 10 € können vor Ort erworben werden.

BEWIRTUNG / PAUSEN BEI DEN KONZERTEN

Um Ihnen Gelegenheit zum Wiedersehen mit anderen Konzertbesuchern und zu einer kleinen Erfrischung zu geben, haben alle Konzerte eine etwa 20-minütige Pause, in der Getränke sowie kleine Speisen angeboten werden. Dieses Angebot gibt es auch vor Beginn der Konzerte.

BILD- UND TONAUFZEICHNUNGEN

Um einen ungestörten Konzertgenuss garantieren zu können, sowie aus rechtlichen Gründen bitten wir Sie zu beachten, dass Bild- und Tonaufzeichnungen untersagt sind.

FESTIVALBÜRO

Das Festivalbüro befindet sich in der Mensa im Schulzentrum. Dort finden Sie Antworten zu allen Fragen rund um die Veranstaltungen des Festivals.

Öffnungszeiten:

So. 26.10. – Sa. 1.11.2025 | 9 - 18 Uhr

Adresse: Robert-Bosch-Str. 29, 71277 Rutesheim

KARTENBÜRO WÄHREND DER FESTIVALWOCHE

In der Zeit vom 26.10. – 1.11.2025 können Sie Konzertkarten im Festivalbüro erwerben. Für jedes Konzert sind Karten zum VVK-Preis bis 16 Uhr des Konzerttages erhältlich. Ca. 1 1/2 Stunden vor Konzertbeginn können Sie Restkarten an der Abendkasse erwerben.

KONZERTPROGRAMME

Die in diesem Heft gedruckten Konzertprogramme entsprechen dem Planungsstand bei Drucklegung. Programmänderungen sind vorbehalten und werden jeweils vor Veranstaltungsbeginn durch Handzettel oder auf der Bühne bekanntgegeben. Alle weiteren Konzertprogramme werden am jeweiligen Konzertabend ausgelegt.

KÜNSTLERCAFÉ / BEWIRTUNG TAGSÜBER

Unser Künstlercafé beim Festivalbüro hält eine Auswahl an Getränken und kleinen Speisen bereit, die Sie ganztägig kaufen können.

MOBILTELEFONE

Im Interesse der Künstler und der anderen Besucher bitten wir Sie, während der Veranstaltungen Ihre Mobiltelefone auszuschalten.

MUSIKMESSE

Die Musikmesse findet im Gymnasium Rutesheim statt. Der Eintritt ist frei. Dort finden Sie Geigen- und Bogenbauer, Musikverlage und Hersteller von Zubehör. Alle Produkte können sowohl getestet als auch erworben werden.

Termin: 27.10.2025 | 10 - 19 Uhr

Adresse: Robert-Bosch-Str. 19, 71277 Rutesheim

PARKPLÄTZE

Parkplätze in ausreichender Anzahl finden Sie am Schulzentrum und direkt bei der Halle Bühl 2.

STUNDENPLÄNE DER MEISTERKURSE

Über die Stundenpläne für alle Meisterkurse inklusive Repertoire der Studenten informieren Aushänge im Festivalbüro.

TAGESKARTEN FÜR DIE MEISTERKURSE

Die Tageskarten für die Meisterkurse sind vor Ort im Festivalbüro zum Preis von 15 € (ermäßigt 10 €) erhältlich. Sie berechtigen zum Besuch aller Meisterkurse.

TREFFPUNKT

Die Mensa im Schulzentrum ist allgemeiner Treffpunkt und Anlaufstelle für alle Belange. Dort finden Sie unser Festivalbüro, das Künstlercafé, das Kartenbüro, die Stundenpläne der Meisterkurse sowie Pläne für das Gelände.

Adresse: Robert-Bosch-Str. 29, 71277 Rutesheim

FESTIVALTICKETS

Karten für alle Konzerte erhalten Sie über das Akademiebüro.

ADRESSE: Cello Akademie Rutesheim e. V., Hölderlinstraße 9, 71277 Rutesheim

Während der Festivalwoche: **Mensa im Schulzentrum**, Robert-Bosch-Str. 29, 71277 Rutesheim

Konzertprogramme und weitere Informationen unter: www.cello-akademie-rutesheim.de

KARTENTELEFON:

07152 - 319 54 77



FESTIVALTICKET 1

Einzelkarten für **alle 6 Konzerte** in Kategorie 1

155 €

Wert: 225 €

80 € Erm.

Wert: 115 €

(Wert = Einzelkarten)

ALLE
KONZERTE



FESTIVALTICKET 2

Einzelkarten für **alle 6 Konzerte** in Kategorie 1
+ **Besuch der Meisterkurse** an allen 7 Tagen

200 €

Wert: 330 €

105 € Erm.

Wert: 185 €

(Wert = Einzelkarten + Tagesticket Meisterkurse)

ALLE
KONZERTE +
MEISTERKURSBESUCH

Nutzen Sie den Vorverkauf und den Onlineticket-Service von

reservix
den ticketportal

* Alle Kartenpreise beinhalten 10 % VVK-Gebühr und die Systemgebühr.

** Sie können sich anhand des Saalplanes Einzeltickets ausstellen lassen.

*** Ermäßigungen gelten für Schülerinnen, Schüler und Studierende mit entsprechendem Ausweis.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Cello Akademie Rutesheim e. V.
Hölderlinstraße 9, 71277 Rutesheim
Telefon: 07152 - 319 54 77
E-Mail: info@cello-akademie-rutesheim.de
Internet: www.cello-akademie-rutesheim.de

KÜNSTLERISCHER LEITER UND GESCHÄFTSFÜHRER

Matthias Trück

BANKVERBINDUNG

Bankinstitut: Kreissparkasse Böblingen
IBAN: DE26 6035 0130 0000 0217 97
BIC: BBKRDE6B

STUDENTENBÜRO

Pirolweg 5, 71277 Rutesheim
Telefon: 07152 - 90 80 172
E-Mail: contact@cello-akademie-rutesheim.de

Redaktion: Matthias Trück, Mathieu Kuttler

Werkeinführungen: Mathieu Kuttler

Gestaltung: Antje Kunzmann (www.yuci.de)

Fotograf (sämtliche Fotos): Stephan Haase (www.stephan-haase.de)

Leihmaterial:

Enjott Schneider: Pik, Kreuz, Karo & Herz – **Ries & Erler**

Ralph Vaughan Williams: Dark Pastoral – **Bärenreiter / Alkor**

Jacques Offenbach: Introduction, Prière et Boléro – **Boosey & Hawkes / Bote & Bock**

It's incredible to have
so many cultures
and cello lovers all
together sharing the
joy of music in the
beautiful Rutesheim!

Teilnehmerfeedback



*Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird teilweise nur die männliche Form verwendet.
Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.*

**SIE FINDEN UNS
AUCH AUF:**



/cellofestival



/celloakademie



/cellofestival



/cellofestival

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER



KONZERTPATENSCHAFTEN



FLÜGELGESTELLUNG & FLÜGELBETREUUNG



FÖRDERER



BEREITSTELLUNG VON NOTENMATERIAL FÜR UNSERE STUDIERENDEN



**Breitkopf
& Härtel**

first
in music



Bärenreiter
www.baerenreiter.com

edition **kunzelmann**





Dem Applaus gewachsen.

In der Musik wie bei finanziellen Einsätzen sind virtuose Leistungen und perfekte Harmonie entscheidend. Wir stimmen uns ganz auf Ihre Wünsche ein und setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle.
www.kskbb.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
Böblingen